MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

101 (1891)

320 (21.11.1891)

urn:nbn:de:bsz:mh40-50182

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 320. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag, 21. November 1891.

* Die Wahlprüfungen,

welche die Zweite Kammer in ihren beiden ersten Sitzungen auf Grund der von ihren Abtheilungen erstatteten Referate vorgenommen hat, haben bereits zu politischen Auseinandersetzungen geführt, die theilweise als ein Widerhall der in der Wahlbewegung laut gewordenen Anschauungen und Beschuldigungen gelten können. Wenn man annehmen dürfte, daß mit der Erörterung der Giltigkeit der stattgefundenen Wahlen auch die Besprechung der ihnen zu Grunde liegenden Ursachen abgeschlossen wäre, so könnte man über manche lehrreiche Einzelheiten der in den ersten beiden Sitzungen gehaltenen Reden hinweg gehen; da aber vielmehr, nicht ohne ausreichende Begründung, vorausgesetzt werden kann, daß die anläßlich der Wahlprüfungen in der Kammer geführten Debatten im weiteren Verlaufe der Tagung insofern aufgefrischt werden, als ihr parteipolitischer Charakter auch anderen Erörterungen aufgeprägt werden dürfte, so erscheint ein Verweilen bei diesem Gegenstande immerhin geboten.

Als äußeres Ergebniß der Wahlprüfungen kann die Thatsache betrachtet werden, daß das gerade Gegentheil von dem eingetroffen ist, was die ultramontan-demokratische Presse als die unerläßliche Folge der Untersuchungen betrachtet hat; es ist nicht die angefochtene Wahl des nat.-lib. Vertreters von Bruchsal ungiltig und damit die nat.-lib. Kammermehrheit vernichtet worden; die Zweite Kammer hat vielmehr das nat.-lib. Fraktionsmitglied in seiner Eigenschaft als Abgeordneter bestätigt und die Wahl des ultramontanen Vertreters von Eberbach beanstandet. Dieses Ergebniß der Wahlprüfungen erhält noch eine weitergehende politische Bedeutung durch den Umstand, daß es nicht auf die einseitige Abstimmung der nationalliberalen Kammerfraktion zurückzuführen ist, sondern dem Zusammenwirken der Angehörigen verschiedener, einander sonst gegenüberstehenden Parteien zu verdanken ist. Zur Giltigkeitserklärung der Wahl des nat.-lib. Vertreters von Bruchsal hat außer der nat.-lib. Kammerfraktion die bejahende Stimmenabgabe des konservativen Herrn v. Stockhorner und des Herrn Wacker mitgewirkt, wie anderseits die Beanstandung der Wahl des ultramontanen Abgeordneten für Eberbach nicht allein von Anhängern der nat.-lib. Partei, sondern auch von demokratisch-freisinnigen Abgeordneten, denen sich einer der beiden sozialdemokratischen Abgeordneten anschloß, ausging.

War somit dieses auf Ueberzeugung gegründete Zusammengehen der einzelnen Parteien in der Abstimmung sehr erfreulich, so bietet doch anderseits der Rückblick auf den Inhalt einzelner bei diesem Anlasse gehaltenen Reden nicht viel des Erfreulichen. Die Befürchtung, der wir vor wenigen Tagen an dieser Stelle Ausdruck gaben, hat sich rascher bewahrheitet, als wir vorausgesagt und gewünscht hatten; die Meinungen sind hart auf einander gestoßen und wenn noch in der ersten Sitzung auf allen Seiten der Kammer der Wille vorhanden gewesen sein mochte, den in Wahlversammlungen üblichen Ton und die dort vielleicht nicht ganz unpassenden Behauptungen im Kammersaale zu vermeiden, so hat der Verlauf des zweiten Verhandlungstages gezeigt, auf welch' trügerischem Boden ein solcher Wille von einzelnen Volksvertretern aufgebaut war. Wir scheuen uns nicht, es offen auszusprechen, daß die herausfordernde Art des Herrn Wacker, der offenbar schon am ersten Tage des „trockenen Ton's satt" war, die mitunter sehr scharfen Ausführungen anderer Redner verschuldet hat. Während die anderen Mitglieder der Zweiten Kammer darin einig waren, daß ein Eberbacher Wahlmann in moralischer Beziehung arg gefehlt hat (was zwar einen großen Theil der Kammer noch nicht zur Beanstandung des ganzen Wahlaktes bestimmen konnte), griff Herr Wacker in der Hitze des Kampfes zu dem wenig reinlichen Mittel, das „Anlügen" als ein Hilfsmittel in der Noth und als etwas Rechtmäßiges zu entschuldigen. Ein seither der nat.-lib. Partei angehörender Eberbacher Wahlmann hatte, um seine Abstimmung in ultramontanem Sinne zu entschuldigen, bezw. um ihr einen Schein von Berechtigung zu geben, behauptet, daß ihm im anderen Falle eine Spende von 17,000 Mk., die ihm für einen Kapellenbau vom Bonifaziusverein und einem Freiburger Domkapitular zugesagt worden sind, nicht zugekommen wäre.

Zur näheren Kennzeichnung der in Betracht kommenden Umstände sei darauf hingewiesen, daß der betreffende Wahlmann freiwillig seinen Mitbürgern diese Thatsache zugestanden hat. Wenn somit Herr Wacker jetzt behauptet, der Wahlmann habe einfach diese Thatsache nur deshalb zugestanden, um einer Verlegenheit zu entgehen, und wenn er, um die eigene Erklärung jenes Wahlmanns zu diskreditiren, diesem öffentlich das „Recht" zuerkennt, Andere zur Irreführung „gründlich anzulügen", so müssen wir offen erklären, daß wir gegenüber einer solchen Beweisführung die Möglichkeit eines ehrlichen Parteikampfes bestreiten. Ist schon an sich die Lüge ein verwerfliches Auskunftsmittel, so wird es doch nicht ehrlicher, wenn es im politischen Kampfe gebraucht wird. Was soll man aber dazu sagen, wenn ein Seelsorger, der zunächst berufen ist, Kraft seines heiligen Amtes darüber zu wachen, daß das Gebot: „Du sollst nicht lügen" überall in Ehren gehalten wird, plötzlich „das Anlügen" Anderer als etwas Berechtigtes, sozusagen Naturgemäßes anerkennt, weil es sich um die Irreführung nationalliberaler Fragesteller handelt? Es genügt wohl, auf ein solches Vorgehen hingewiesen zu haben; eines Commentars kann man sich wohl enthalten! —

II.

Wiederholt ist anläßlich der Wahlprüfungen das Zusammengehen der ultramontanen mit den linksliberalen Parteien bei den Wahlen betont worden. Herr Muser hat die Behauptung, daß die demokratisch freisinnige Partei mit dem Centrum ein Bündniß abgeschlossen habe, als einen „Klatsch" bezeichnet. Das ist, mit Verlaub, ein Streit um Worte. Es ist niemals und nirgends behauptet worden, daß eine geschriebene Abmachung in feierlicher Form zwischen den oppositionellen Parteien getroffen worden sei; wir haben unsere Gegner stets als so politisch-kluge Leute geachtet, daß wir gewiß nicht auf eine solche Idee gekommen wären, oder gar ihr Ausdruck gegeben hätten. Aber nach jenem Ausspruch des Herrn Pfarrers Wacker, demzufolge er auch „mit Ungläubigen Arm in Arm gehen werde" und nach den offenen Erklärungen der demokratisch-freisinnigen Wortführer, daß mit Hilfe der Centrumspartei das „Machtverhältniß" der nat.-lib. Kammerfraktion gebrochen werden müsse, konnte doch nur noch von einem engen Zusammengehen dieser oppositionellen Parteien die Rede sein, und wenn dieser Zusammenschluß der sonst so grundverschieden veranlagten und in ihren eigentlichen Zielen gewiß durchaus feindlichen oppositionellen Parteien in der öffentlichen Meinung als ein „Bündniß" aufgefaßt wurde, so entspricht das der Natur der Sache. Man hat übrigens im Februar 1890 zwischen den oppositionellen Parteien auch kein geschriebenes Abkommen getroffen, um die nationalliberale Partei zu bekämpfen; trotzdem wird doch kein politisch Denkender bestreiten, daß das Anti-Kartell als ein Bündniß im eigentlichen Sinne des Wortes zu gelten hat, daß sich die Gegner der nationalliberalen und konservativen Partei zu Schutz und Trutz zusammenfanden. Auch das wird nicht geleugnet werden können, daß die gleiche Sachlage, so weit die nat.-lib. Partei als die zu bekämpfende in Frage kommt (diesmal schloß sich ihren Gegnern auch noch die konservative Parteileitung an) bei den letzten badischen Landtagswahlen vorhanden war. Der ganze Unterschied besteht nur darin, daß die nat.-lib. Partei so ehrlich war, offen zu bekennen, daß sie sich aus staatspolitischen Erwägungen behufs Erhaltung ihres Besitzstandes zum Abschlusse des mit den Konservativen anläßlich der Reichstagswahlen von 1887 und 1890 geschlossenen Kartells veranlaßt sah, während die Demokratisch-Freisinnigen und Ultramontanen wohl ein gleiches Schutz- und Trutzbündniß zur möglichsten Erweiterung ihres Besitzstandes durch gegenseitige Unterstützung ihrer Wählerbataillone schlossen, jetzt aber, nachdem das Zusammengehen die erwünschte Wirkung gethan, sich dessen schämen und es verleugnen. Es kommt uns nicht in den Sinn, uns jetzt noch in Untersuchungen über die Natürlichkeit oder die Unnatur eines solchen Bündnisses einzulassen; es muß aber beim Auftauchen falscher Behauptungen über das Wesen des anläßlich der Landtagswahlen aufgetretenen Antikartells, dem auch die konservative Parteileitung angehörte, immer wieder auf die Thatsachen verwiesen werden. Wenn heute der Führer der demokratisch-freisinnigen Landtagsfraktion das Vorhandensein eines zwischen seiner Partei und dem Centrum abgeschlossenen „Bündnisses" bestreitet, so klingt das wie ein politischer Treppenwitz vom gestrigen Tage; immerhin wollen wir aus der neuesten Erklärung des Führers der demokratisch-freisinnigen Landtagsfraktion den Schluß ziehen, daß sich in ihrem Lager nachgerade die Ueberzeugung von der Schädlichkeit der durch Herrn Wacker repräsentirten Politik Bahn bricht. Nicht unwesentlich dürfte zu dieser hoffentlich bald in weitere Kreise dringenden Erkenntniß die neueste, anläßlich der Erörterung des Eberbacher Falles vorgetragene Wacker'sche Lehre von der Ersprießlichkeit der zu rechter Zeit und am rechten Orte angebrachten Wahllüge beigetragen haben. Sollte die Verwerflichkeit einer solchen Politik im deutsch-freisinnig-demokratischen Lager gründlich erkannt werden — und wir zweifeln nicht daran, daß das der Fall sein wird — dann hätten die Wahlprüfungen in der Zweiten Kammer diesmal eine gute Wirkung ausgeübt!

Badischer Landtag.

* Karlsruhe, 20. Nov.

(3. Sitzung der 2. Kammer.)

Alterspräsident Lamey eröffnet die Sitzung um 9¼ Uhr.

Am Ministertische: Staatsminister Dr. Turban, Finanzminister Ellstätter und Geh. Rath Eisenlohr.

Es wird sofort in die Tagesordnung eingetreten und zur Wahl des Präsidenten geschritten. Es werden im Ganzen 59 Stimmzettel abgegeben, darunter zwei (jedenfalls von den beiden anwesenden Sozialdemokraten herrührend) unbeschrieben. Von den abgegebenen 57 giltigen Stimmen lauten 56 auf Staatsminister a. D. Lamey, 1 auf den Abg. Friderich. Herr Lamey ist somit (da die eine Stimme auf Friderich vermuthlich von ihm selber herrührt) einstimmig zum Präsidenten gewählt.

Präsident Lamey: Meine Herren! Ich danke Ihnen dafür, daß Sie mir das Vertrauen schenken und mich wieder so einmüthig zum Präsidenten gewählt haben. Es hätte allerdings in meinen Wünschen gelegen, daß das Amt des Präsidenten an eine jüngere Kraft übertragen worden wäre. Ich bin zu alt geworden, um noch lange die so vielfach an mich gestellten Anforderungen in vollem Maße zu erfüllen, die auch in manchen andern Dingen, welche nicht gerade in meiner Machtsphäre liegen, an mich herantreten. Es würde mir angenehmer gewesen sein, wenn ich diesen letzten Landtag — und daß es der letzte für mich ist, darf ich ja mit Sicherheit annehmen — als einfacher Abgeordneter hätte mitmachen können. Allein ich kann mich Ihrem Wunsche nicht entziehen, da Sie mir allseitig Ihr Vertrauen wieder geschenkt haben, und ich finde auch darin die Kraft und die Hoffnung, daß ich die Geschäfte des Hauses würdig und angemessen zu führen in der Lage sein werde. Ich rechne dabei auf Ihre allseitige Unterstützung, die mir die Arbeiten erleichtern soll. Ordnung und Gerechtigkeit sind die Faktoren, die unsere Verhandlungen begleiten sollen, und ich kann um so mehr darauf zählen, als ich schon während des bisherigen Verlaufs der Sitzungen bemerkt zu haben glaube, daß die Besorgnisse, daß dieser Landtag anders als die früheren verlaufen werde, nicht in Erfüllung gehen. Ich hoffe, daß auch in Zukunft in diesem Hause Jeder mit Maß und Ziel und ohne Tendenzen gegen einzelne Personen handeln werde. Ich danke Ihnen nochmals für das mir wieder geschenkte Vertrauen. (Beifall).

Abg. v. Buol: Ich bin Ihrer Zustimmung sicher, wenn ich zugleich in Ihrem Namen unserm Herrn Alterspräsidenten Lamey, der ja in diesem Augenblick sein Amt als solcher vollendet hat, den Dank des hohen Hauses ausspreche für seine unparteiische und umsichtige Mühewaltung. Ich bitte Sie, sich zum Zeichen des Dankes von den Plätzen zu erheben. (Dies geschieht).

Hierauf wird zur Wahl des ersten Vizepräsidenten geschritten und Abg. v. Buol mit 55, Abg. Friderich mit derselben Stimmenzahl zum zweiten Vizepräsidenten gewählt.

Auf Antrag des Abg. Muser werden sodann durch einfache Abstimmung zu Sekretären gewählt: die Abgg. Streicher, v. Bodman, Greiff und Engelberth.

Damit ist das Präsidium endgültig festgestellt und das Haus nimmt seine regelrechte Thätigkeit auf.

Finanzminister Ellstätter hat mehrere allerhöchste Reskripte zu verlesen, wonach zu ständigen Regierungssekretären für die bevorstehenden Verhandlungen ernannt sind: für das Staatsministerium: Geheimer Rath Dr. Harbeck, für Justiz: Geheimer Oberregierungs Joos und Oberstaatsanwalt von Neubronn, für Inneres: Ministerialrath Dr. Schenkel, für Finanzen: Ministerialrath Seubert und Geheimer Regierungsrath Bittel. Für die mündliche Erledigung der laufenden geschäftlichen Verhandlungen: Staatsminister Dr. Turban.

Geh. Rath Eisenlohr überreicht dem Hause den Gesetzentwurf, betr. die Kreisverbände.

Finanzminister Ellstätter legt sodann die Rechnungsnachweise für 1888/89 vor, ferner den Entwurf des Budgets der allgemeinen Staatsverwaltung für 1892/93, die Vorlage der Eisenbahnbetriebs- und Bauverwaltung und der Schuldentilgungskasse. Der Finanzminister gibt eine kurze Erläuterung zum Budget für 1892/93. Das Finanzgesetz für 1888/89 wies einen umlaufenden Betriebsfonds der allgemeinen Staatsverwaltung von rund 10,000,000 Mk. auf, und er stieg in Folge des höheren Erträgnisses der Landessteuern und der Ueberweisungen des Reiches Ende 1889 auf über 19,000,000 M. Im Jahre 1890 setzte sich diese günstige Entwickelung des finanziellen Standes fort. Das Jahr 1890 hat im Vergleich zum Voranschlag nahezu 4,000,000 und die Abrechnung mit dem Reich über 2,000,000 M. Mehreinnahme gebracht, so daß der Betriebsfond zu Beginn des laufenden Jahres den früher kaum erreichten Stand von 25,000,000 M. erlangt hat. Davon ist allerdings zur theilweisen Deckung der bereits früher bewilligten außerordentlichen Ausgaben von etwa 4,600,000 M. und ein weiterer Betrag von 6,500,000 M. für andere Zahlungen in Abzug zu bringen, so daß noch nahezu 14,000,000 M. übrig bleiben, welche für die Bedürfnisse der letzten Budgetperiode neben den noch flüssig zu

MARCHIVUM

machenden Mitteln verwendet werden können. Ein Theil dieser Summe wird nach den Regierungsvorschlägen für reichlichere Dotirungen der einzelnen Etats ausgebraucht werden, und für die Restbeträge macht die Regierung den Vorschlag, dieselben für Ermäßigung der direkten Staatssteuern zu verwenden.

Unter den vielen Interessenten, die sich jetzt fast täglich hilfesuchend an den Staat wenden, verdient — so führte der Her Minister weiter aus — auch der Steuerzahler einige Beachtung und Berücksichtigung, und wenn Sie meinem aus langer Erfahrung geschöpften Rath folgen und diesen Gesichtspunkt bei Ihren Berathungen im Auge behalten wollen, so wird mir dies zur besonderen Befriedigung gereichen. Das Vorhandensein der erheblichen Ueberschüsse aus abgelaufenen Jahren ist die Signatur der heutigen Finanzlage und nur diesen Ueberschüssen und nicht ausschließlich dem Anwachsen der ordentlichen Staatseinnahmen ist es zu danken, daß diese beträchtliche Steuerermäßigung in Vorschlag gebracht werden kann. Es mag ja etwas eigenthümlich erscheinen, wenn der Finanzminister gewissermaßen selber als Anwalt der Steuerzahler auftritt, allein man kann mir das schon zu gut halten, wenn ich mich auch in dieser Beziehung an den gemeinnützigen Bestrebungen unserer Zeit betheilige.

Der Herr Minister geht nun weiter auf das Budget näher ein. Der außerordentliche Etat wird rund 9,000,000 Mark betragen, sodaß, wenn diese Summe von den erwähnten 14,000,000 Mark Ueberschuß in Abrechnung kommt, rund 5,000,000 Mark für die Steuerherabsetzung übrig bleiben.

Die jährlichen Ausgaben des ordentlichen Etats sind auf 57,243,630 Mark veranschlagt, die Einnahmen auf 54,669,026 Mark, gegen das Vorjahr Ausgaben mehr 7,680,000 Mark, Einnahmen mehr 4,356,000 Mark. Der Herr Minister geht nun auf die einzelnen Etatspositionen näher ein und kündigte weiter die Vorlage eines Gesetzentwurfs für die provisorische Steuererhebung in den Monaten Dezember, Januar und Februar an, in denen die geplanten Steuerermäßigungen bereits zur Durchführung kommen sollen.

Es folgt nun die endgiltige Bildung der einzelnen Abtheilungen, die sofort zur Wahl des Vorsitzenden und Sekretärs zusammentreten und eine kurze Vertagung der Sitzung erforderlich machen.

Um 11¾ Uhr wird die Sitzung wieder eröffnet. Der Vorsitzende theilt das Resultat der Wahlen in den fünf Abtheilungen mit. Die 1. Abtheilung wählte den Abg. Kriechle zum Vorsitzenden, Abg. Fischer zum Sekretär, die 2. Abth. die Abgg. Bassermann, Hug, die 3. Abth. die Abgg. Wilckens, Birkenmeyer, die 4. Abth. die Abgg. Friderich, v. Bodman, die 5. Abth. die Abgg. Kiefer, Schuler.

Es ist ferner eine Verstärkung der ständigen Kommissionen für Budget, Petitionen, Eisenbahnen, Straßen und Geschäftsordnung beantragt. Das Haus genehmigt die neu vorgeschlagenen Mitglieder durch einfache Abstimmung.

Die verstärkte Budgetkommission tritt auf Vorschlag des Präsidenten sofort zusammen und beschließt, die Fertigstellung der ersten Etatspositionen bis nächsten Mittwoch zu veranlassen. Zum Vorsitzenden dieser Kommission hat dieselbe Abg. Friderich, zum Stellvertreter Abg. Hug gewählt. Zum Vorsitzenden der Geschäftsordnungskommission ist Abg. Kiefer ernannt.

Die Eisenbahn- und Straßenkommission wählt zu ihrem Vorsitzenden den Abg. Klein, zum Sekretär den Abg. Nopp; die Petitionskommission den Abg. Strübe zum Vorsitzenden, Abg. Venedey zum Sekretär.

Präsident Lamey verliest noch die neu eingegangenen Petitionen und Anträge von Mitgliedern des Hauses, welch' letztere die Einführung des direkten Wahlrechts, die Abänderung des Gemeindegesetzes und des Beamtengesetzes betreffen und von den Abgg. Muser und Genossen unterzeichnet sind. Petitionen sind eingegangen Seitens der badischen Ingenieure, der Werkschreiber der Eisenbahnverwaltung, ferner um Abänderung des § 70 der Gemeindeordnung, Schaffung eines Bahnüberganges in Singen u. a. m. und werden mit Ausnahme der letzteren der Petitionskommission überwiesen.

Nächste Sitzung: Samstag Vormittag 11 Uhr. (B. Lztg.)

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 21. November 1891.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 19. November 1891.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Der geschäftsführende Ausschuß des Städtekomité's für die Moltkefeier hat seinen zweiten Bericht ausgegeben. Das finanzielle Ergebniß der Sammlungen für die Adresse war ein sehr günstiges. Der Kassenbericht weist an Beiträgen der Städte M. 41,264.20 Pf. nach, wovon die Kosten der Herstellung der Gedenktafel 2c. bestritten und M. 18,000 der Parchimer Moltkestiftung überwiesen wurden. Der noch vorhandene Restbetrag soll nach Abzug einiger noch zu deckenden Kosten erwähnter Stiftung ebenfalls zufließen.

In Betreff der Versorgung der Compostfabrik mit Wasser aus der Wasserleitung legt der Verwaltungsrath der Gas- und Wasserwerke den Entwurf eines Vertrags mit der hessischen Ludwigs-Eisenbahngesellschaft über Einlegen eines Wasserleitungsrohres in den Bahnkörper der Bahn von Frankfurt a. M. nach Mannheim vor, welcher Entwurf genehmigt wird.

Ferner erhält eine Vereinbarung mit großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Heidelberg wegen Herstellung erwähnter Wasserleitung in der Seckenheimer Straße vom neuen Viehhof bis zur Compostfabrik die Genehmigung.

Nachdem die Offenlagefrist für das Projekt der Herstellung der Ringstraße zwischen D 7 und J 7 abgelaufen und die erhobenen Einsprachen wieder zurückgezogen wurden, hat die Vorlage an großh. Bezirksamt behufs Genehmigung des Planes zu erfolgen.

Das Tiefbauamt wird beauftragt, die zum Anschluß an die Kanalisation erforderlichen Pläne für sämmtliche städtischen Gebäude schon jetzt in Bearbeitung zu nehmen, damit später nach Vollendung der Kanalisation im Anschlusse der fraglichen zahlreichen Gebäude keine Verzögerungen entstehen.

Die zur Theilnahme an dem in den Tagen vom 27.—29. August l. J. zu Frankfurt a/M. anläßlich der internationalen elektrotechnischen Ausstellung abgehaltenen Städtetag delegirte stadträthliche Commission hat über den Verlauf dieser Verhandlungen und die gemachten Erfahrungen Bericht erstattet.

Die Commission kam zu dem Schlusse, daß, so bedeutend auch die Fortschritte und so glänzend die erzielten Erfolge auf dem Gebiete der Elektrotechnik genannt werden müssen, für unsere Stadt der Zeitpunkt noch nicht gekommen sei, der Errichtung einer elektrischen Centrale jetzt schon näher zu treten. Es ist nämlich offenbar die Cardinalfrage: „welches System sowohl vom ökonomischen, als auch vom technischen Standpunkte das Vollkommenste sei", heute noch nicht endgiltig entschieden, weßhalb vorerst noch eine zuwartende Stellung einzunehmen sein dürfte.

Der Commissionsbericht schließt mit folgendem Satze: „Aber trotz der zuwartenden Stellung glauben wir doch dem Stadtrathe empfehlen zu sollen, diesen hochwichtigen Gegenstand nicht aus dem Auge zu verlieren, es vielmehr der technischen Commission für elektrische Anlagen zur Aufgabe zu machen, ein wachsames Auge auf alle Errungenschaften auf dem erwähnten Gebiete zu haben, um gegebenenfalls mit ihren Anträgen hervorzutreten, und unserer Stadt eine Einrichtung zu geben, die ihrer sonstigen Bedeutung entspricht und sie würdig macht, auch in dieser Beziehung mit anderen größeren Städten gleichen Rang einzunehmen."

Der Stadtrath schließt sich diesem Antrage an.

Herr Stadtverordneter W. Henne hat sein Amt niedergelegt und wird hierwegen gemäß § 7c Abs. 3 Ziff. 5 der St.-O. Vorlage an den Bürgerausschuß gemacht werden.

* **Hofbericht.** Der Großherzog, welcher vorgestern früh halb 9 Uhr Schloß Baden verlassen hatte, um der Feier der Einweihung der von der Evangelischen Kirchengemeinschaft Gaggenau-Rothenfels erbauten neuen Kirche in Gaggenau anzuwohnen, traf dort nach 10 Uhr ein, wurde am Eingang des reich mit Flaggen und Gewinden von Tannenreis geschmückten Ortes von dem Gemeinderath durch eine Ansprache des Bürgermeisters feierlich begrüßt und fuhr dann durch die von den Militärvereinen, Feuerwehren und Turnvereinen, sowie der Schuljugend von Gaggenau und den umliegenden Ortschaften gebildeten Reihen unter dem begeisterten Zuruf der Bevölkerung nach dem Schulhaus, wo sich die Herren Prälat D. Doll, Dekan D. Zittel, der Vorstand des Gustav-Adolf-Vereins, Stadtpfarrer Zähringer, Oberhofprediger D. Helbing und der Ortsgeistliche Stadtpfarrer Maas von Gernsbach, sowie der Erbauer der Kirche, Kirchenbauinspektor Baurath Diemer, zum Empfang aufgestellt hatten. Nachdem der Großherzog diese Herren einzeln mit Ansprachen beehrt hatte, ordnete sich der aus der Schuljugend, weißgekleideten, die kirchlichen Gefäße tragenden Mädchen, dem evangelischen Kirchenvorstand, den oben genannten Herren Geistlichen, den Behörden und Angehörigen der Gemeinden Gaggenau und Rothenfels, sowie den Festgästen gebildete Festzug, an dem auch der Großherzog Theil nahm, und bewegte sich nach der dem Schulhause nahe gelegenen neuen Kirche. Am Eingang derselben übergab Kirchenbau-Inspektor Baurath Diemer den Schlüssel der Kirche dem Großherzog, welcher den letzteren dem Ortsgeistlichen mit herzlichen Wünschen für ein gesegnetes Wirken im neuen Gotteshause überreichte. Nachdem die Kirchenthüren geöffnet waren, betraten der Großherzog und darauf die Geistlichkeit und übrigen Betheiligten am Festzug den Kirchenraum unter den feierlichen Klängen eines von dem Kirchenchor Baden und Gaggenau ausgeführten geistlichen Liedes. Der Festgottesdienst vollzog sich nach der ausgegebenen Ordnung. Die Weihehandlung vollzog Dekan D. Zittel, Prälat D. Doll gab der Theilnahme des Evangelischen Oberkirchenrathes an der Erbauung der Kirche Ausdruck, die Festpredigt hielt der Ortsgeistliche, Stadtpfarrer Maas und Stadtpfarrer Zähringer brachte die Grüße des Gustav-Adolf-Vereins; hierauf folgte die Trauung eines aus der Louisen-Stiftung ausgestatteten Brautpaares durch Oberhofprediger D. Helbing. Nach 12 Uhr war die kirchliche Feier vorüber. Der Großherzog begab sich nun in das neue Schulhaus und nahm dessen Räume, geleitet von den Mitgliedern des Ortsschulrathes, in Augenschein. Von dort verfügte sich derselbe in die Fabrik der Aktiengesellschaft Eisenwerke Gaggenau. Am festlich geschmückten Eingang der Fabrikanlagen wurde der Großherzog durch den Leiter der Fabrik, Herrn Direktor Bergmann, den Präsidenten des Verwaltungsrathes der Aktiengesellschaft, Herrn Weriheim und sämmtlichen Beamten der Anstalt feierlich begrüßt. Die Feuerwehr der Fabrik und die dem Turnverein angehörigen Angestellten derselben hatten sich in Reihen aufgestellt, durch welche sich der Großherzog unter dem freudigen Zurufe der zahlreich versammelten Angehörigen der Fabrik in die Arbeitsräume derselben begab. Geleitet von dem Direktor Bergmann und unter jeweiligem Zuzug der Vorstände der einzelnen Arbeitssäle besichtigte er das umfangreiche Etablissement. Erst nach 4 Uhr verließ der Großherzog die Fabrik. Einer Einladung des Herrn Kommerzienrathes Oertel folgend, fuhr er hierauf auf den Amalienberg und nahm dort das dargebotene Diner ein. Nach 7 Uhr kehrte der Großherzog über Gaggenau und Rothenfels, deren Bevölkerung sich auf der Straße aufgestellt hatte und den Großherzog mit langdauernden Hochrufen nochmals begrüßte, nach Schloß Baden zurück. Die Großherzogin gedachte gestern Abend Berlin zu verlassen und heute Früh in Karlsruhe einzutreffen.

* **Ernennung.** Durch Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 18. November d. Js. wurde Revisionsassistent Karl Laub bei genanntem Ministerium zum Revisor daselbst ernannt.

* **Ludwig-Wilhelm-Pflegehaus.** Das in Baden errichtete Ludwig-Wilhelm-Pflegehaus wird am 31. März nächsten Jahres eröffnet.

* **Geflaggt.** Anläßlich des Geburtstags der Kaiserin Friedrich haben die hiesigen Kasernen heute geflaggt.

* **Anschaffung einer Dampferfeuerspritze.** Bekanntlich wurde im vergangenen Frühjahr der Stadtgemeinde vom hiesigen Großh. Bezirksamt die Auflage gemacht, zum besseren Schutze der hiesigen Hafenanlagen gegen Feuersgefahr eine sogenannte ständig unter Dampf zuhaltende Dampferfeuerspritze anzuschaffen. Der Stadtrath sah zwar die Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit einer derartigen Dampferfeuerspritze ein, jedoch glaubte er, daß die Stadt nicht allein für die Anschaffungs- und Unterhaltungskosten dieser Spritze aufzukommen habe, sondern daß auch der Staat bis zu einem gewissen Theile zur Bestreitung dieses Aufwandes verpflichtet sei. Das Großh. Bezirksamt vertrat jedoch den gegentheiligen Standpunkt, indem es behauptete, daß die Stadt vollständig auf eigene Kosten die Dampferfeuerspritze anzuschaffen und zu unterhalten habe. Da der Stadtrath sich weigerte, auf dieses Ansinnen einzugehen, wurde vom Großh. Bezirksamt die Sache dem Bezirksrathe unterbreitet, welcher sich der Ansicht des Bezirksamts anschloß. Die Stadt wandte sich hierauf an den badischen Verwaltungsgerichtshof in Karlsruhe, dessen Entscheidung jedoch nunmehr ebenfalls zu Ungunsten der Stadt ausgefallen ist. Die Stadtgemeinde sei somit verpflichtet, die Dampferfeuerspritze, deren Ankauf eine einmalige Ausgabe von 52,000 M. erfordert, während der Unterhaltungs- und Betriebsaufwand auf jährlich 13,500 M. veranschlagt worden ist, vollständig auf eigene Kosten anzuschaffen und zu unterhalten.

* **Vor der nahenden Weihnachtszeit** beginnen sich auch die fleißigen Frauenhände zu regen, damit unter dem brennenden Baum Gaben der Liebe in bunter Seide und Wolle, gefüllt zum Schmucke wärmender Pantoffeln, ehrbarer Hauskäppchen, eleganter Brief- und Cigarrentaschen, großer und kleiner Deckchen, Kissen und behaglich anheimelnder Schlummerrollen nicht fehlen mögen. Es ist etwas Schönes um diese Arbeiten der weiblichen Hände, fühlt man doch, daß sich mit jedem Faden, der kunstgerecht eingestickt wurde, der stille Wunsch verband, daß das Werk erfreuen möge. Wenigstens ist es früher so gewesen und hoffentlich wird es auch jetzt noch so sein, wiewohl die zahlreichen Stickereigeschäfte gar so verführerisch winken und gleichsam zuflüstern: lasse die langweilige Arbeit sein, kaufe eine Stickerei und gib sie für deine eigene aus. Es gehört Charakterstärke dazu, solchen Lockungen zu widerstehen, aber wo die echte Zuneigung vorhanden ist, wird auch jene nicht fehlen und die fleißige Hand sich freudig zur Herstellung eines hübschen Kunstgebildes heimlich und im Verborgenen in flinke Bewegung setzen. Nun soll man aber immer mit einer gewissen Vernunft sticken, dabei immer das Zweckliche im Auge haben.

Feuilleton.

— **Das Krupp'sche Gußstahlwerk** in Essen besitzt über 1100 Oefen, als Schmelz-, Glüh-, Schweiß-, Wärme-, Puddel-, Cupol-, Cokes- und andere Oefen. 570 Dampfmaschinen, von denen die größte 2500 Pferdestärken zählt, sind in Thätigkeit. Eine Gesammt-Dampfkraft von 27,000 Pferdestärken treibt das Riesenwerk, setzt alle die Tausende von Rädern, Riemen, Transmissionen in Bewegung; gewaltige Dampfhämmer von 100 bis 50,000 Kilogramm Gewicht fallen dröhnend nieder. Ueber 1700 Werkzeug-Maschinen sind in Thätigkeit. Zum Transport der schweren Blöcke und Werkstücke sind 360 Kräne in Bewegung, wovon der größte die Fähigkeit besitzt, 75,000 Kilogramm zu tragen. Durch Verkuppelung mehrerer Kräne kann sogar eine Tragkraft von 120,000 Kilogramm erzielt werden. Außerdem nennt das große Werk drei chemische Laboratorien, zwei Versuchs-Anstalten, eine photographische und lithographische Anstalt, verschiedene Schnell- und Handpressen für Druckarbeit, eine Buchbinderei, sowie eine Bibliothek und ein Museum sein eigen. Um dieses großartige Werk in Betrieb zu halten, sind täglich 2800 Tonnen Kohlen und Cokes, also 2,800,000 Kilogramm erforderlich, zu deren Beförderung man 280 Doppelwagen der Eisenbahn benöthigt. Täglich werden durchschnittlich 22,000 Kubikmeter Wasser gebraucht; diese Menge würde einen Fluß von etwa 3 Meter Breite und Tiefe und ungefähr 2447 Meter Länge, d. i. die Länge einer halben Stunde Wegs, bilden können. Zur Beleuchtung des Werkes werden täglich im Durchschnitt 3100 Kubikmeter Leuchtgas verbraucht. Für den Verkehr stehen 18 Lokomotiven, 1000 Eisenbahnwagen, 60 Pferde und 180 Rollwagen bereit. Außerdem ist eine Telegraphenleitung von 80 Kilometer Länge (ca. 16 Stunden Wegs) und eine Telephonleitung, 140 Kilometer lang (ca. 28 Stunden Wegs), in Benutzung.

— **Daß es nicht erlaubt ist,** einem bestraften Menschen seine frühere Bestrafung öffentlich zum Vorwurf zu machen, scheint nicht allgemein bekannt zu sein. Ein Schauspieler von untergeordneter Bedeutung war im Jahr 1866 zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden, welche im Jahre 1871 verbüßt war. Seitdem hat er sich volle 20 Jahre tadellos geführt. Ein „College" indessen hielt es für angemessen, bei verschiedenen Gelegenheiten auf jene Bestrafung öffentlich zurückzukommen. Er wurde wegen Beleidigung zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt.

— **Die Stamm-Mütter der Regenten Europas.** Fast sämmtliche gegenwärtigen Regentenhäuser Europas stammen in ihrem heutigen Bestande von zwei Schwestern ab, und zwar von der einen fast alle katholischen, von der anderen fast alle evangelischen Fürsten und Fürstinnen. Diese interessante historische Thatsache wurde zuerst von dem im Jahre 1876 verstorbenen Historiker Friedrich Theodor Richter entdeckt; allgemein bekannt gemacht und genealogisch nachgewiesen wird sie nun von dem Professor der Geschichte in Jena, Dr. Ottokar Lorenz, in einem soeben im Verlage von Wilh. Hertz in Berlin herausgegebenen „Genealogischen Hand- und Schulatlas". Professor Lorenz bietet in diesem Werke auf etwa 50 Tafeln die Stammbäume aller europäischen Herrscherfamilien seit den Merowingern, Pipiniden und Karolingern bis auf die Gegenwart, und er hält dieses Buch für eine seiner nützlichsten und nothwendigsten Arbeiten, da man nach seiner Ansicht auf keinem andern Wege als auf dem genealogischen zu einer wirklichen Kenntniß der geschichtlichen Entwickelungen gelangen könne. Zum Schlusse seines Werkes bietet er eben den Nachweis der eingangs erwähnten historischen Thatsache — der Abstammung aller gegenwärtigen Regenten-Familien Europas von zwei Schwestern und mittelbar von dem Elternpaar derselben. Diese Eltern waren ein deutsches Fürstenpaar, das zu Ende des siebzehnten und zu Anfang des achtzehnten Jahrhunderts lebte: Herzog Ludwig Rudolph von Braunschweig-Wolfenbüttel (gestorben 1735) und seine Gemahlin Christine Louise (gestorben 1747), eine Tochter des Fürsten Albrecht Ernst von Oettingen. Von den Töchtern dieses Paares heirathete die Eine, die katholisch gewordene Prinzessin Elisabeth Christine 1708, den nachmaligen deutschen Kaiser Karl VI. Kaiserin Elisabeth Christine wurde durch ihre große Tochter Maria Theresia die Stamm-Mutter der Häuser Habsburg-Lothringen, Toscana, Sicilien und Modena und — durch Heirathen weiblicher Nachkommen — der Regenten-Familien von Portugal, Brasilien und Italien (Savoyen-Carignan), des sächsischen Königshauses, des heutigen bayrischen und spanischen Regentenhauses, der spanischen Bourbonen und sämmtlicher Orleans — im Ganzen gegen 400 Nachkommen mein katholischer Confession. Eine zweite Tochter des erwähnten Fürstenpaares, Prinzessin Antoinette Amalie, heirathete ihren Vetter, den Herzog Ferdinand Albrecht II. von Braunschweig-Bevern, aus welcher Ehe drei Töchter (die Prinzessinnen Louise Amalie, Sophie u. Juliane) und ein Sohn, Herzog Karl, stammten. Von Louise Amalie, die den Prinzen August Wilhelm von Preußen, einen Bruder Friedrich's des Großen, heirathete und die Mutter des Königs Friedrich Wilhelm's II. wurde, stammen das ganze gegenwärtige preußische Königshaus und durch weitere Verzweigungen in weiblicher Linie die Regenten-Familien von Rußland, Mecklenburg-Schwerin, Baden und den Niederlanden. Die zweite Tochter, Prinzessin Sophie, wurde als Gemahlin des Herzogs Ernst Friedrich von Coburg-Saalfeld die Stamm-Mutter des gesammten Coburg'schen Hauses und durch dessen weitere Verzweigung der Regenten-Familien von England, Belgien, Hessen-Darmstadt und Portugal. Die dritte Tochter, Prinzessin Juliane, heirathete den König Friedrich V. von Dänemark, und von ihr stammen die Regentenhäuser von Dänemark, Holstein-Glücksburg, Hessen-Kassel und in letzter Linie Griechenland. Von Herzog Karl von Braunschweig (gestorben 1780) stammte endlich das 1885 erloschene Braunschweig'sche Haus. So wurde Antoinette Amalie (gestorben 1762) die Stamm-Mutter von 365 Nachkommen meist evangelischer Confession und im Ganzen beträgt die Nachkommenschaft des 1735 verstorbenen Herzogs Ludwig Rudolph gegenwärtig nahezu 800 Personen und umfaßt fast sämmtliche regierende Familien Europas.

— **Amerikanisches Jägerlatein.** Der Mann, der die folgende Geschichte erzählt, will sich — so schreibt ein New-Yorker Blatt — in den Kongreß wählen lassen, und was da von ihm zu erwarten ist, kann man sich bei seiner Leistungsfähigkeit vorstellen. Er hat eine Farm am oberen Missouri. Vor einer Woche bemerkte er, wie er sagt, daß der Fluß zu steigen begann und sein Land überschwemmen würde, und er rettete daher seine Familie und seine beweglichen Güter auf höher gelegene Ländereien. Nun ist aber seine ganze Farm, deren Umfang 2 (englische) Meilen beträgt, von einem fünffachen Draht-Stachelzaun umgeben; auf jede Ruthe fallen 32 Stacheln, auf die ganze Umzäumung also 102,400. Alle diese Stacheln hat er unter Beihilfe eines Taglöhners mit kleinen Stücken Fleisch als Lockspeise versehen. Dann entwich er auf sicheres Gebiet. Das Wasser überflutete sein Land und blieb 26 Stunden lang fünf Fuß über dem Zaun stehen. Dann trat es wieder zurück, und der Besitzer untersuchte nun seinen Zaun. Er fand an jedem Stachel, mit Ausnahme von dreien, einen Fisch hängen, zusammen 102,397 Hechte, Brassen, Barsche u. A., die bei einem Durchschnittsgewichte von 10 Pfund das Gesammtgewicht von 1,023,970 Pfund ergaben. Er entließ den Taglöhner — weil er drei der Stacheln nicht sorglich genug geölbert hatte.

nicht jeden Staublappen besticken, das Ornament in seinem Motiv, seiner Form und seiner Farbe immer in passende Beziehung zu dem zu schmückenden Gegenstande setzen, damit wirklich etwas Erfreuliches entstehe. So gilt es nun, genau zu überlegen, die Phantasie anzustrengen und zu proben und sich weniger auf den sogenannten angeborenen Geschmack zu verlassen, als vielmehr sich Rath zu holen bei guten Vorbildern, wie sie beispielsweise die Kunstgewerbe-Museen in der reichsten Auswahl aus der Hinterlassenschaft vieler Jahrhunderte besitzen, oder aus guten Musterbüchern, wie sie in den letzten Jahren in stattlicher Menge dargeboten worden sind. Sich einer solchen Leitung anzuvertrauen, ist immer besser, als dem angeborenen Geschmacke, der nur zu oft Geschmackloses liefert, zu folgen. Ein anderer Rath, den wir geben möchten, ist der, nicht zu fein zu sticken und sich die Augen zu verderben, sondern mehr die breite, decorative Wirkung im Auge zu haben. Für größere Arbeiten dürfte demgemäß die Applikation oder Aufnähearbeit, in welcher einst Spanier und Italiener Wunderbares geleistet haben, und welche ja auch in unseren Tagen zu neuem Leben erwacht ist, zu wählen sein.

* **Konkurse in Baden.** Heidelberg. Ueber das Vermögen des Landwirths und Krämers Joseph Bahn in Waldwimmersbach; Konkursverwalter Herr Waisenrichter J. C. Winter in Heidelberg; Prüfungstermin Montag, 21. Dez.

* **Ein heftiges Regenwetter** stellte sich in der vergangenen Nacht ein. Der Regen goß von 1—2 Uhr in Strömen, so daß mehrere Straßen der Stadt vollständig überschwemmt und total unpassirbar waren. Nach 2 Uhr ließ das Regenwetter zwar etwas nach, jedoch scheint dasselbe einen Landregen im Gefolge zu haben.

* **Einen nachahmenswerthen Beschluß** hat der Gemeinderath in Altripp gefaßt. Derselbe hat nämlich beschlossen, bei etwa vorkommenden Baumfreveln die Baumbesitzer aus der Gemeindekasse zu entschädigen.

* **Kaufmännischer Verein.** In unserer gestrigen Besprechung des im Stadtpark dahier stattgefundenen Herrenabends des Kaufmännischen Vereins wurde irrthümlicher Weise die Mitwirkung der Kapelle Gallion erwähnt, während thatsächlich die Mannheimer Cäcilien-Kapelle (Jos. Schwörer) den musikalischen Theil des Abends ausführte, und zwar, wie schon erwähnt, in sehr anerkannter Weise.

* **Selbstmord.** Nach den bisherigen Ermittelungen kann es kaum mehr einem Zweifel unterliegen, daß der Eigenthümer des vorgestern auf der Rheinbrücke gefundenen Ueberziehers und Hutes freiwillig den Tod im Rhein gesucht und gefunden hat. Der bereits gemeldete Name Joseph Sulzer ist richtig. Sulzer war schon seit Januar ohne Stellung. Derselbe ist aus Großlaufenburg (Schweiz) gebürtig und wurde seit Mittwoch Abend vermißt.

* **Geschossen.** Gestern Abend wurde auf den Planken in der Nähe der Hauptpost ein 15 Jahre alter Bursche von einem Unbekannten ohne jede Veranlassung mit einem Flaubert in den Fuß geschossen. Die Kugel drang glücklicherweise nur in den Stiefel.

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag, 22. Nov. Nunmehr beginnt auch über dem Atlantischen Ozean der Luftdruck zu wachsen, weßhalb der sich immer weiter abflachende Kern des letzten Luftwirbels von den Schottlandsinseln nach Mittelskandinavien wandern mußte, wo er vollends aufgelöst wird. Die für die jetzige Jahreszeit abnorm warme Temperatur vom letzten Mittwoch und Donnerstag hat über dem Genfer- und Bodensee eine lokale Lufteinsenkung und damit das Aufsteigen des Nachtnebels verursacht, welcher sodann in einem Theile Süddeutschlands als kurzer Regen wieder niederging. Da jedoch in ganz Mittel- und Süddeutschland, sowie in ganz Oesterreich-Ungarn und ebenso in ganz Südeuropa der Hochdruck andauert und alle Vorbedingungen zu Nebelbildung vorhanden sind, so wird am Sonntag und Montag — abgesehen von kurzen und vereinzelten Störungen durch aufsteigende Nebel — eine Aenderung des bisherigen Wetters nicht eintreten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 21. November Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Cels. Trocken	Thermometer in Cels. Feucht	Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages Maximum	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages Minimum
745.1	7.8	7.4	SSW 1	10.1	4.5

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Starker Regen.

Sielbau **Nachrichtendienst.** Mannheim.

Beobachtungen vom 20. auf 21. November.

Beobachtungszeit Tag	Stunde	Grundwasserstände R 5 über Norm.	L 18 über Norm.	R 2 über Null	Meteorologische Beobachtungen Temperatur in Cels. Max.	Min.	Temp.	Hygrometer %	Regenhöhe der letzten 24 Stunden mm
20.	12 Uhr Mitt.	—	—	—	—	—	10,0	86	—
20.	7 Uhr Nachm.	—	—	—	10,0	6,0	9,2	100	—
21.	7 Uhr Morm.	88,41	68,85	88,69	9,2	8,0	8,0	100	9,3

Aus dem Großherzogthum.

* **Blankstadt,** 19. Nov. Gestern Vormittag bezog unser neuer evang. Ortsgeistliche, Herr Kern, die hiesige Pfarrei. Er wurde am Bahnhof in Schwetzingen empfangen. Hierauf bewegte sich der Festzug voraus etwa 10 Vorreiter, dann die Schulkinder, ferner Herr Bürgermeister und die Gemeinderäthe mit ihrem neuen Seelsorger durch die Hauptstraßen von Schwetzingen nach hier. Nachmittags fand im „Hirsch" ein Festessen statt, während Abends in verschiedenen Wirthschaften gemüthliche Unterhaltungen abgehalten wurden.

* **Rußloch,** 19. Nov. In Folge der gelinden feuchten Witterung konnte der Tabak abgehängt werden und ist derselbe auch bereits verkauft, pro Centner zu 18 und 20 Mark nebst Trinkgeld. Die Sandblätter wurden schon vor etwa drei Wochen per Centner zu 16 und 18 Mark verkauft. Der Tabak hat sich schön abgehängt und brennt ziemlich gut und weiß, doch dürfte sich nicht alles davon zu Cigarrenmaterial eignen. Daß sich der Tabakbau bei solch niederen Preisen im Vergleiche zu der hohen Pacht der Aecker und der Anbaukosten nicht rentirt, ist leicht ersichtlich; es muß dieser Anbau immer mehr abnehmen. Unsere Landwirthe sehen nach und nach ein, daß der Getreide- und Futterbau mit entsprechender Viehzucht sich besser lohnt und beginnen diesen stärker zu treiben.

* **Helmstadt,** 19. Nov. Vor einigen Tagen entfernte sich die 11jährige Frieda Scharf von hier heimlich von Hause. Sie durchstreifte die ganze Umgegend und gab auf Befragen an, ihr Vater sei gestorben und ihre Mutter diene in irgend einem Orte, auch sie sei in einem Kloster untergebracht. Ihren Namen verwandelte sie in Anna Groß und als ihren Heimathsort bezeichnete sie Waldkatzenbach. In Flinsbach hatte man Erbarmen mit der kleinen Schwindlerin. Der Polizeidiener wurde beauftragt, sie nach Waldkatzenbach zu begleiten. Als dieser beim Lösen des Billets seinen Reisezweck kundgab, wurde die Kleine von der Tochter des Bahnexpeditors erkannt. Anfangs verleugnete sie Namen und Eltern hartnäckig: aber es half nichts. Sie wurde ihren Eltern zurückgegeben; doch im ersten unbewachten Augenblick kleidete sie sich besser an und entfloh wieder. Voraussichtlich wird die Kleine ihren Eltern noch manche Sorge bereiten.

* **Pforzheim,** 19. Nov. Anfang Oktober wurde in Salmbach der Ochsenwirth Schettle und seine Frau verhaftet die Frau mit einem wenige Tage alten Säugling. Es war in ihrer Scheune ein aufgehendes Feuer bemerkt worden und beide wurden der Brandstiftung verdächtig gehalten. Sie kamen ins Untersuchungsgefängniß nach Neuenbürg. Nach 23 Tagen wird die Frau gegen Kaution von 1000 Mark entlassen, nach 5 Wochen endlich auch der Ehemann. Der Verdacht, der auf die Eheleute gefallen, hat sich als grundlos herausgestellt und soll ein boshaftes Intriguenspiel zu Grunde liegen, weßhalb weitere Untersuchungen im Gange sind. Hrn. Schettle sind während der Inhaftirung die Kartoffeln im Felde verfroren und viele Zentner Obst, die zum Mosten bereit waren, zusammengefault.

* **Konstanz,** 19. Nov. Aus dem Amtsbezirken Stockach, Engen, Meßkirch und Pfullendorf wird demnächst an das großh. Finanzministerium in Sachen der Bodenseegürtelbahn, soweit solche badisches Gebiet berührt, eine von den Gemeinderäthen sämmtlicher Orte der genannten Bezirke unterzeichnete Erklärung abgehen, in welcher u. A. folgendes ausgeführt wird: „Da dem Vernehmen nach die Absicht besteht, den beiden Kammern der Landstände eine Vorlage wegen Herstellung einer Bahnverbindung von Ludwigshafen nach Stahringen zu machen, sehen sich die Unterzeichneten veranlaßt, ihre ernsten Bedenken gegen ein solches Projekt und andererseits die wirklichen Wünsche der betheiligten Bevölkerung in nachstehender Erklärung ehrerbietigst geltend zu machen: „1) Das Projekt einer Bahnverbindung Ludwigshafen-Stahringen im Anschluß an eine vermehrte Dampfschiffahrtsverbindung zwischen Ueberlingen und Ludwigshafen bietet so ungünstige Anschlußverhältnisse dar, daß sie den Verkehrsinteressen der Amtsbezirke Stockach, Engen, Meßkirch und Pfullendorf direkt widerstreitet. 2) Als diejenige Verbindung, welche am meisten den Verkehrsinteressen der Amtsbezirke Ueberlingen, Stockach, Engen, Meßkirch und Pfullendorf entspricht und insbesondere der Stadt Ueberlingen selbst entsprechen dürfte, wird eine Linie angesehen, welche den Amtsbezirk Ueberlingen dem Verkehr aufzuschließen geeignet ist und deßhalb in Markdorf ihren Anfang nimmt, Ueberlingen direkt berührt, über Ludwigshafen und Espasingen nach Stockach und von Stockach nach Engen führt. Zunächst soll hiernach die Erstellung einer Bahn auf Staatskosten von Ludwigshafen über Espasingen nach Stockach als eine Theilstrecke der Linie Markdorf-Engen angestrebt werden, womit sich auch die Stadtgemeinde Ueberlingen und die übrigen Gemeinden, welche sich der Bittschrift derselben angeschlossen haben, einverstanden erklären dürften."

* **Konstanz,** 19. Nov. Heute Vormittag wurde an der Seestraße die Leiche eines hiesigen Werkmeisters aus dem See herausgezogen; derselbe soll einen Brief an seine Frau zurückgelassen haben, in welchem er anzeigte, daß man ihn dort finden werde. Vermögensverhältnisse sollen den Entschluß hervorgerufen haben.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen,** 19. Nov. Ein Reisender hatte vor einigen Tagen das Pech, in einem Zuge von Neustadt nach Ludwigshafen seine Geldbörse liegen zu lassen. Er war in Schifferstadt ausgestiegen und hatte l. „Pf. Pr." erst nach einiger Zeit zu seinem Schrecken den Verlust seiner Börse bemerkt, in welcher sich an Geld und Werthpapieren etwas über 1000 M. befunden haben. Nachdem er seinen Verlust an zutreffender Stelle gemeldet hatte, wurde ihm sein Portefeuille mit seinem vollen Inhalt wieder ausgehändigt, denn zum Glück hatte ein Schaffner den Fund gemacht; wie man mittheilt, soll sich der Reisende bei dem betreffenden Schaffner sehr höflich bedankt haben. (Sehr großmüthig! D. Red.)

§ **Neustadt,** 20. Nov. Die Regierung hat die Vereinigung der Gemeinden Neustadt und Winzingen genehmigt.

* **Landau,** 19. Nov. Ein mit raffinirter Frechheit ausgeführter Diebstahl wurde dahier verübt. Am Viehberge des hiesigen Güterbahnhofes hatte die hiesige Gnaroß-Firma N. Eissenhardt eine Parthie Petroleum in Fässern ausgeladen, von welchen ihr in der Zeit vom 27. bis 29. Oktober 4 Faß feinstes amerikanisches Petroleum im Werthe von circa 200 Mark gestohlen wurden. Trotz eifriger Recherchen ist es noch nicht gelungen, den Verbleib des Petroleums auszukundschaften.

* **Berg,** 19. Nov. Der „Lauter-Ztg." zufolge ist der ehemalige Gendarm und späterer Waldaufseher Vettermann, in Büchelberg wohnhaft, seit acht Tagen spurlos verschwunden. Derselbe ist ein Mann anfangs der 40er, ist aus Roxheim gebürtig und hat eine Frau (von Büchelberg) und 2 Kinder. Anläßlich einer Differenz verlangte er seinerzeit seine Entlassung als Waldaufseher, bereute aber, so rasch gehandelt zu haben, und da er bis jetzt keine neue Anstellung gefunden, ging ihm die Sache immer im Kopfe herum. Man nimmt daher allgemein an, daß er sich das Leben genommen, vielleicht ertränkt hat.

* **St. Ingbert,** 19. Nov. Das hiesige Schöffengericht verhandelte gestern gegen den früheren Direktor des Krämerschen Eisenwerkes, Klatte, wegen Mißhandlung von Arbeitern. Derselbe wurde zu einer Geldstrafe von 250 M. und den nicht unbedeutenden Kosten verurtheilt. Der Verurtheilung werden nun die Entschädigungsklagen der Mißhandelten folgen.

† **Zweibrücken,** 20. Nov. Eine Versammlung der Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei des bayerischen Landtagswahlkreises Zweibrücken hat beschlossen, den seitherigen bewährten Abgeordneten Herrn Bezirksamtmann Stobäus wieder als Kandidaten für die am 7. Dezember stattfindende Neuwahl aufzustellen.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 20. Nov. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Weizel. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt v. Dusch.

1) Vom Schöffengericht zu Heidelberg war der stud. jur. Karl Pfarris von Homburg a. d. H. wegen Diebstahls zu zwei Wochen Gefängniß verurtheilt worden, welches Urtheil auf die vom Angeklagten eingelegte Berufung heute Bestätigung findet. Pfarris hatte am 3. Aug. d. J. seinem Freund Eisenhardt in Heidelberg besucht und bei dieser Gelegenheit letzterem 2 Hundertmarkscheine aus dem Schreibpulte entwendet. — 2) Der Photograph Hermann Paul Gaudian von Petznik, der Anfangs d. J. den Photographen Heid in Heidelberg um 25 M. betrogen haben sollte und deßhalb vom dortigen Schöffengericht zu einer Woche Gefängniß verurtheilt worden war, wird heute auf die von ihm eingelegte Berufung hin kostenlos freigesprochen. — 3) Am 17. August d. J. gerieth der Schuhmacher Wendelin Merz von Heidelberg mit seinem Nachbar, dem Chirurgen Pfisterer in Streit, der in Schlägerei ausartete, wobei Merz dem Pfisterer mit einem in ein Taschentuch gewickelten Stein auf den Kopf schlug. Wegen Körperverletzung war deßhalb Merz vom Schöffengericht zu Heidelberg zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Die vom Angeklagten gegen dieses Urtheil eingelegte Berufung wird heute als unbegründet verworfen. — 4) Wegen Urkundenfälschung und Betrugs wird der 28 Jahre alte Kaufmann Karl Bräutigam von Langenbrücken, z. Zt. in Sandhausen wohnhaft, zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. Derselbe fälschte auf einem auf 50 M. lautenden Wechsel die Unterschrift des Acceptanten und gab den Wechsel, für den er 27 M. 12 Pf. ausgehändigt erhielt, in Cours. — 5. Der 22 Jahre alte Kaufmann Albert Langheinrich von Weizen, veranlaßte einen Geschäftsmann in Heidelberg durch einen mit falscher Unterschrift versehenen Brief zur Uebersendung von einem Paar Stiefeln, die Angeklagter dann für sich behielt. Langheinrich wird deshalb wegen Betrugs zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt, wovon 2 Wochen durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten. — 6) Nach geheimer Verhandlung wird für den 22 Jahre alten Schreiner Georg Heiß von Heddesbach wegen Vergehens gegen § 182 des R.-St.-G.-B. (Verführung) eine Strafe von 6 Wochen Gefängniß ausgesprochen. — 7) Sodann erkennt der Gerichtshof noch gegen den 47 Jahre alten Zigarrenmacher Peter Stöckler von Altenbach, z. Zt. in Ziegelhausen wohnhaft, der an seiner minderjährigen Tochter mehrere Sittlichkeitsverbrechen verübt hat, auf eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr 3 Monaten. Die Verhandlung war geheim.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin,** 19. Nov. Ein neues Räthsel, das den Behörden zu schaffen macht, ist das Verschwinden des Studenten Maier Stern, der seit dem 5. d. M. vermißt wird. Der junge Stern befand sich in den besten Vermögensverhältnissen, führte einen soliden Lebenswandel, studirte mit großer Liebe das Fach seiner Wahl, Mathematik, stand am Vorabend des Examens und hatte bereits seine schriftlichen Arbeiten vollendet.

Das Medaillon.

Roman von Ewald August König.

Nachdruck verboten.

1.

In der Gemälde-Gallerie.

Die drückende Schwüle des sonnig heißen Augusttages drang nicht in die hohen weiten Räume der königlichen Gemälde-Gallerie in Haag.*) Es herrschte in diesen firnißdurchduteten Sälen eine angenehme, kühle Temperatur, die, wenn man von draußen hereinkam, erfrischend wirkte, um so erfrischender, weil nur wenige Besucher anwesend waren.

Vor der berühmten „Anatomie" Rembrandt's stand in eleganter, leichter Sommerkleidung ein noch junger Herr, im Anschauen dieses Meisterwerks versunken. Er war groß und schlank, eine ebenso anmuthige, als stattliche Erscheinung; ein blonder, leicht gekräuselter Vollbart umrahmte das jugendlich frische Antlitz.

Außer ihm war in diesem Saale nur noch ein älterer Herr, der ihm den Rücken wandte und das lebensfrische, Humor sprühende Bild „Der Geiger" von Adrian van Ostade betrachtete.

Dieser ältere Herr war klein, hager und in seinen Bewegungen sehr lebhaft; er trug über einem etwas vernachlässigtem Anzuge einen hellgrauen Staubrock und hielt einen breitrandigen Schlapphut in der Hand, an der ein Brillantring funkelte. Sein Haar war sehr dünn, der unter der Scheere kurz gehaltene, borstige Vollbart bereits ergraut, aber hinter den Gläsern funkelten die dunklen Augen noch lebensfroh und schalkhaft.

„Famos! Ausgezeichnet!" brummte er vergnügt vor sich hin, dann wandte er sich zu dem jüngeren Herrn um, an dessen Seite er bald darauf trat.

„Assessor Richthofen?" sagte er, freudig überrascht.

Der Jüngere blickte wie aus einem Traume erwachend auf, auch über sein Antlitz glitt der Ausdruck eines freudigen Erstaunens.

„Sieh' da, Herr Justizrath Kratz", erwiderte er, in die Hand einschlagend, die ihm geboten wurde. „Sie sind als Badegast hier?"

„Leider," seufzte der alte Herr mit einem bedauernden Achselzucken, „habe mich nun schon vierzehn Tage lang hier und in Scheveningen gelangweilt, aber alle Qual nimmt ja einmal ein Ende, in der kommenden Woche reise ich wieder ab."

„Und wo werden Sie dann Ihre Ferien zubringen?"

„Meine Ferien? Lieber Gott, die neigen sich nun auch zu Ende; ich reise heim zu meinen verwaisten Akten."

„Und im Aktenstaub werden Sie sich wieder nach den Dünen von Scheveningen sehnen!" scherzte der Assessor.

„Wohl möglich," erwiederte der Justizrath trocken, während er eine silberne Tabakdose aus der Tasche seines Staubrockes holte und eine Prise nahm; „der Mensch ist ja nie zufrieden. Sie sind noch nicht lange hier?"

Der Blick des Assessors ruhte wieder auf dem Bilde.

„Seit gestern Abend," antwortete er.

„Wollen auch in Scheveningen baden?"

„So lange ich hier weile, ja, aber ich bin deßhalb nicht hierher gekommen. Ich war in Brüssel und Antwerpen und gedenke von hier aus noch Amsterdam zu besuchen. Mich verlocken die Galerien mehr, als das Meer, von dem man an der Küste ja doch nur einen schwachen Begriff erhält."

Der alte Herr fuhr mit seinem ostindischen Taschentuch über die Stirne und lächelte ironisch.

„Wohl der schönen Malerinnen wegen, die in diesen Galerien ihre Studien zu machen pflegen?"

„Wie so?"

„Je nun, in dem Saale nebenan sitzt ja eine solche Jüngerin der Kunst und begeistert sich an einer Murillo'schen Madonna."

„Ich sah sie noch nicht und ich glaube, daß sie mir sehr gleichgiltig sein wird," erwiderte der Assessor achselzuckend.

„Gleichgiltiger als dieser Kadaver, in dem die Scheere des Anatomen wühlt?" spottete der Justizrath, auf das Meisterwerk Rembrandt's deutend. „Ich begreife wohl, daß man daran Gefallen finden kann, denn es ist ein Kunstwerk, und Viele staunen es ja auch nur deßhalb an, weil ein Rembrandt es gemalt hat, oder weil ihnen die Geldsumme imponirt, die für dieses Stück Leinwand bezahlt worden ist. Wenn man in Haag gewesen ist, muß man es ja gesehen haben; man schwatzt daheim darüber auf der Bierbank, und beweist damit, daß man Kunstkenner ist. Aber so kurz vor der Mahlzeit sollte man es nicht betrachten, man verdirbt sich den Appetit."

„Schmähen Sie mir dieses Bild nicht," erwiderte der Assessor unwillig. „Ich sehe diesen Kadaver nicht, ich sehe nur die wunderbare Hand und den ausdrucksvollen Kopf des Lehrer und die prächtigen Köpfe seiner Schüler oder Zuhörer —"

„Mitglieder der Chirurgengilde von Amsterdam!" unterbrach ihn der alte Herr. „Sie sind noch Idealist, lieber Freund, Sie werden auch in die Jahre kommen, in denen man den Realismus schätzen lernt. Vor einem Viertelhundert frischer Austern und einem Glase Burgunder fühle ich mich wohler, als vor diesem Memento mori! Kommen Sie, es wird Zeit, nach Scheveningen zurückzukehren: heute Mittag gibt's frische Schollen; die Fischer haben sie heute Morgen mitgebracht. Ich habe dem Koch im Kurhause das Rezept zu einer pikanten Kräutersauce gegeben; nun bin ich neugierig, ob er sie tadellos zubereiten wird. Sie speisen doch auch im Kurhause?"

Der Assessor mußte unwillkürlich über das pfiffige Gesicht des Gourmand lächeln, der schon jetzt in Erwartung der ihm bevorstehenden kulinarischen Genüsse die schmalen Lippen spitzte.

(Fortsetzung folgt.)

*) Die Residenzstadt der Niederlande heißt im Holländischen 's Gravenhaage (wörtlich: des Grafen Gehege), zu deutsch: der Haag. Wie schon der Name anzeigt, war dort ursprünglich ein Jagdsitz der Grafen von Holland. Der Haag ist unter den holländischen Städten eine Treibhauspflanze, aufgeblüht in der Sonne der Fürstengunst. Im deutschen Sprachgebrauch findet sich aber neben der Bezeichnung „Der Haag" auch sehr häufig nur „Haag". Letzteres mag wohl der Mehrzahl der Leser geläufiger sein.

MARCHIVUM

Von einem Beweggrund, der den jungen Mann zum Selbstmord veranlaßt haben könnte, ist seinen Angehörigen und Freunden nichts bekannt; andererseits hat man aber auch trotz aller Nachforschungen nicht eine Spur entdecken können, die darauf hinweist, daß Stern einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. In allen Krankenhäusern hat man vergeblich nach dem Vermißten gesucht — er ist und bleibt spurlos verschwunden. Jetzt werden in Reinickendorf Nachforschungen nach ihm gehalten und zwar auf die Mittheilungen eines Briefträgers hin, der ausgesagt hat, daß ein junger Mann, auf den die von Stern veröffentlichte Beschreibung paßt, ihn nach dem Weg gefragt hat, der zum Reinickendorfer See führt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Von einer Aufführung der „Fledermaus" an unserer Bühne wird man nicht verlangen dürfen, daß sie in der ausgelassen lustigen Weise vor sich geht, wie sie im Theater an der Wien oder in dem Friedrich Wilhelmstädtischen Operettenhause üblich ist. Eine gewisse Milderung der übersprudelnden Laune wird um so eher den Mitgliedern unseres Theaters in diesem Falle zugestanden werden müssen, da sie, namentlich in den ersten Aufführungen bemüht sein werden, zunächst die Stimmung des Publikums zu erkunden und von ihr den stärkeren oder geringeren Grad der Lebhaftigkeit der Darstellung abhängig zu machen. Wir glauben, daß unsere Künstler doch etwas mehr aus der sich selbst auferlegten Zurückhaltung heraustreten könnten; vor Ueberschreitungen der passend erscheinenden Grenzen wird sie schon der gute Geschmack und die Haltung des Publikums bewahren. Also, etwas mehr Spielfreiheit! Ferner wird es unerläßlich sein, daß bei den Aufführungen der Operetten das Orchester erheblich eingeschränkt wird; ein so vollbesetzter Instrumentalkörper, wie er in der „Fledermaus" funktionirt, ertödtet die leichten Melodien; der beste Wille und das tüchtigste Können des Dirigenten — beide Eigenschaften besitzt ja Herr Langer in hohem Maße — werden es nicht ermöglichen, daß das starke Orchester jene auf die Begleitung sich beschränkende Zurückhaltung übt, die in der Operette, schon aus Gründen der allgemeinen Verständlichkeit des Dialogs nothwendig ist. Herr Langer nahm die Zeitmaße fast immer richtig; wir hatten das Vergnügen, einzelne Theile der „Fledermaus" im Hause von Johann Strauß zu hören, bevor sie das Licht der Oeffentlichkeit erblickte, und können Hrn. Langer bezeugen, daß er die Tempi im Sinne des Componisten nimmt, doch müßte Orlofsky's Eingangslied entschieden rascher und das Champagnerlied bedeutend langsamer genommen werden; bei dem jetzt beliebten Zeitmaaße kommen die Sänger nicht mit und bleiben unverständlich. — Der lustige dritte Akt gewinnt noch, wenn er nicht durch überflüssige Scherze zu sehr ins Weite gezogen wird. Das gilt insbesondere von der Unterhaltung zwischen dem Gefängnißdirektor und seinem Diener. Kürze ist auch hier des Witzes Seele. Der allgemeine Tanz im Finale des zweiten Aktes muß flotter werden; das Ballet ist überflüssig und wird deßhalb an den meisten Bühnen gestrichen. — Die Hauptdarsteller, die Damen Scherenberg, Tobis und Natura, und die Herren Rüdiger, Erl, Homann, Schreiner, Hildebrandt u. Bauer spielten vortrefflich. Wenn hier und dort noch einige Lichter aufgesetzt und der guten Laune etwas mehr, aber nicht zu viel, die Zügel loser gelassen werden, so wird die hiesige Fledermaus-Aufführung mindestens eben so gut werden können, wie man sie an anderen Bühnen zu sehen gewohnt ist. Die Inscenirung war geschmackvoll, nicht überladen, die von Herrn Elektrotechniker L. Frankl besorgte elektrische Beleuchtung des Saales und des Hintergrundes fand ebenfalls allgemeine Anerkennung. — Mit Vergnügen ersehen wir aus dem Spielplan, daß die nächste Aufführung der „Fledermaus" erst für den Freitag wieder angesetzt ist, denn nur eine nicht zu rasche Wiederholung kann das Interesse wach erhalten und entspricht der unerläßlichen Voraussetzung, daß die Operette nur in längeren Zwischenräumen und ohne Schädigung des sonstigen Spielplans unserer Bühne, und insbesondere der großen Oper, gegeben werden darf. K.

Spielplan des Gr. Bad. Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 22. bis 30. Nov. 1891. Sonntag, 22.: (A) „Die Meistersinger von Nürnberg". Montag, 23.: (B) Zum ersten Male: „Schuldig". Drama in drei Akten von Richard Voß. Dienstag, 24.: (A) Oper (Noch nicht bestimmt). Mittwoch, 25.: (B) „Cavalleria rusticana", hierauf „Die Anna-Lise". Donnerstag, 26.: 5. Volksvorstellung: „Wilhelm Tell" (Schauspiel). Verkauf der nummerirten Plätze von Dienstag, 24. Mittags 3 Uhr ab an der Tageskasse (Concertsaal-Eingang). Freitag, 27.: (A) „Die Fledermaus". Sonntag, 29.: (B) Neu inscenirt: „Lohengrin". Montag, 30.: (B) Zum ersten Male: „Pension Schöller". Schwank in 3 Akten. Nach einer W. Jacoby'schen Idee von Carl Laufs.

Herr Hofopernsänger Knapp ist in Folge andauernder katarrhalischer Indisposition leider auch morgen (Sonntag) verhindert, in der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg" aufzutreten. Auf Einladung der Intendanz hat Herr Opernsänger Georg Heine vom Stadttheater in Frankfurt a. M. seine Mitwirkung in der Parthie des „Hans Sachs" freundlichst zugesagt, so daß also die Aufführung der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg" in so weit gesichert wäre.

Kunstverein. Am morgigen Tage eröffnet die Fleischmann'sche Hofkunsthandlung aus München eine Separatausstellung moderner Meister.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 20. November.

Krankenkassengesetznovelle. § 2 sieht die fakultative Ausdehnung der Versicherung durch Ortsstatut vor. Staatssekretär v. Bötticher erklärt den Antrag der Sozialisten, auch auf die land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter die Versicherung auszudehnen, für unannehmbar. Der Paragraph wird mit den von dem Abgeordneten v. Strombeck beantragten Spezialisirungen angenommen. Im Verlaufe der Debatte nimmt Staatssekretär v. Bötticher wiederholt Gelegenheit, die von den Sozialdemokraten gestellten Erweiterungsanträge zurückzuweisen und betont, die Regierung sei weit entfernt, die leistungsfähigen freien Kassen zu schädigen. Die Commissionsvorschläge wurden bis § 5a in Verbindung mit Strombecks Präzisirungen angenommen; bei § 6 beantragt Virchow die ärztliche Hilfe als die eines approbirten Arztes im Gesetz zu bezeichnen, sonst könnten auch Naturärzte amtliche Atteste ausstellen und die Regierung protegire dies. Staatssekretär v. Bötticher vertheidigt die Vorschläge unter Hinweis auf die Gegenden, wo Aerzte nur schwer erlangbar seien. Fortsetzung der Berathung morgen 1 Uhr.

* **Berlin**, 20. Nov. Ein Antrag der nationalliberalen Partei fordert die Regierung auf, einen Gesetzentwurf vorzulegen, in dem den im Depotwesen und der Speculation der Banken vorgetretenen Mißständen entgegengetreten werde. Die Conservativen, die Reichspartei und das Centrum brachten den Antrag ein, die Regierung wolle noch in der laufenden Session einen Gesetzentwurf vorlegen, wodurch der Mißbrauch des Zeitgeschäfts als Spielgeschäft namentlich in den Volksernährungsartikeln strafrechtlich verfolgbar sei und die Börsen und deren Geschäftsverkehr wirksamer der staatlichen Aufsicht unterstellt werde.

* **Berlin**, 20. Nov. Leipziger Antisemiten, die nochmals auf die bekannte Ahlwardt'sche Schrift hier gegen Herrn v. Bleichröder eine Denunziation an den Reichskanzler gerichtet hatten, ist im Auftrage desselben mitgetheilt worden, daß in der in Rede stehenden Angelegenheit die eingehendsten Ermittelungen stattgefunden, dieselben aber einen Beweis für die Schuld des v. Bleichröder nicht erbracht haben. Da ferner die erwähnte Schrift neue Behauptungen oder Beweismittel nicht enthält, hat sie dem Herrn Justizminister nach nochmaligen Prüfung der Sache keinen Anlaß geboten, ein strafrechtliches Einschreiten gegen v. Bleichröder herbeizuführen. Der Oberstaatsanwalt Luck."

* **Königsberg**, 20. Nov. Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Rastenburg-Gerdauen-Friedland für den Grafen von Stolberg-Wernigerode, der infolge seiner Ernennung zum Oberpräsidenten sein Mandat niedergelegt hatte, wurde dieser mit einer Mehrheit von rund 500 Stimmen gewählt.

* **München**, 20. Nov. Die „Allgemeine Ztg." meldet: Zu der heute Vormittag stattgehabten Sitzung der Delegirten Oesterreich-Ungarns und Italiens wurde die Paraphirung des österreichisch-ungarisch-italienischen Handelsvertrags vorgenommen. Hierauf verabschiedeten die Delegirten sich gegenseitig.

* **Bern**, 20. Nov. Sobald die einleitenden schriftlichen Schritte erledigt sind, werden die Handelsvertragsverhandlungen mit Italien in Zürich beginnen. Der Zeitpunkt ist noch nicht bestimmt.

* **Bern**, 20. Nov. Vom Bundesrathe ist heute für die nächste Bundesversammlung die genehmigte Liste der Berathungsgegenstände veröffentlicht worden. Die Liste enthält folgende wichtige Geschäfte: Die Tessiner Amnestie, die Gotthardbefestigung, das Besoldungsgesetz für die Beamten des Militärdepartements, das Creditbegehren für die Kriegsbereitschaft und das Zündholzmonopol.

* **Wien**, 20. Nov. Heute früh traf Prinz Friedrich Leopold von Preußen ein. In der Hofburg überbrachte er später dem Kaiser und dem König Albert von Sachsen die förmlichen Glückwünsche des deutschen Kaisers.

* **Wien**, 20. Nov. Im ungarischen Heeresausschusse erklärte der Kriegsminister Bauer, betreffs der Herabsetzung der Präsenzzeit auf zwei Jahre müßten die Resultate in Deutschland abgewartet werden. Unausweichlich wäre eine entsprechende wesentliche Erhöhung des Präsenzstandes. Das finanzielle Mehrerforderniß würde 11 Millionen betragen.

* **Paris**, 20. Nov. Die Vertreter der Kohlengruben im Pas-de-Calais traten heute früh in Douai zu einer Besprechung zusammen, um sich über das von der Regierung vorgeschlagene Schiedsamt zu verständigen. Die Zahl der Ausständigen ist auf 36,000 angewachsen; ihre Geldmittel sind gering, aber sie erwarten Unterstützung von den englischen Genossen. Im Nord und Pas-de-Calais sind große Sendungen fremder Kohle eingetroffen. Der vom Arbeitsminister Guyot ernannte Schiedsausschuß wird erst morgen nach dem Pas-de-Calais reisen. Neuerdings sind auch Nachrichten über Ausschreitungen der Ausständigen hier eingetroffen. Bei Auchet haben sie Reisende und Gendarmen angegriffen, und in der verflossenen Nacht mußte eine Schaar von 300 Bergleuten, die gegen Forres de Lievin marschiren wollten, durch Truppen auseinander gesprengt werden. Bei Lens versuchten Ausständige heute Morgen, einen Zug, der Arbeiter beförderte, anzuhalten. Die Gendarmerie mußte einschreiten.

* **Paris**, 20. Nov. Präsident Carnot empfing heute Nachmittags Giers. Der Besuch trug keinen offiziellen Charakter; daher wurden dem Gaste keine militärischen Ehren erwiesen. Nach etwa halbstündiger, herzlichster Unterhaltung stattete Giers dem Premier Freycinet gleichfalls einen Besuch ab, der etwa 20 Minuten dauerte. Hierauf verweilte der russische Minister längere Zeit bei Ribot; einige andere Besuche schlossen sich daran. Freycinet und Ribot werden morgen die Besuche erwiedern.

* **Paris**, 21. Nov. Carnot gab gestern Abend zu Ehren von Giers ein Diner, zu dem 21 Einladungen ergangen waren. Unter den Geladenen waren die Mitglieder der russischen Botschaft, Freycinet, Ribot und Admiral Gervais. Das Diner hatte einen durchaus vertraulichen Charakter, nach demselben fand keinerlei Empfang statt.

* **Marseille**, 20. Nov. Das Eilpostschiff „Ava" überbrachte Nachrichten aus Madagaskar, wonach die dortige Lage gespannt sei. Man müsse auf Zwischenfälle gefaßt sein. Fort Diego sei ausgerüstet, das Schiff „Hugon" stände für jeden Fall bereit.

* **Petersburg**, 20. Nov. Aus Livadia werden Erkrankungen an Influenza aus der nächsten Umgebung des Zaren gemeldet. Erst erkrankte der Hofmeister Graf Woronzow-Daschkow, darauf auch der Oberhofmarschall Fürst Obolenski, der inzwischen bereits verstorben ist.

* **Petersburg**, 20. Nov. Nach einer heute veröffentlichten Verordnung des Finanzministers darf die Beimischung von Kornprodukten, deren Ausfuhr verboten ist, zu Weizen bei der Ausfuhr ins Ausland nicht mehr als 8 Procent betragen.

* **Petersburg**, 20. Nov. Nach Meldungen aus Taschkent trafen im Syrdarjagebiet 1800 Familien aus den von der Mißernte betroffenen Gouvernements ein. Ebensoviele Auswanderer sollen noch unterwegs sein. Zur Unterstützung der Auswanderer hat sich ein Komite unter Vorsitz des Stadthauptes gebildet.

* **Petersburg**, 20. Nov. Die auswärts verbreiteten Nachrichten, daß heute das Weizenausfuhrverbot veröffentlicht sei, sind unzutreffend.

* **Boston**, 20. Nov. Bei dem Bankett des Home-Market-Club wurde Mac Kinley als künftiger Präsident der Republik begrüßt. In einer Ansprache wies Mac Kinley auf die aus dem neuen Tarif für die Vereinigten Staaten entstandenen Vortheile hin. Americas auswärtiger Handel sei niemals so groß gewesen, wie im vergangenen Jahre. Europa habe an die Vereinigten Staaten im letzten Jahre 99 Millionen Dollars in Gold bezahlt, woraus sich ergebe, daß die europäischen Einkäufe in America die americanischen Einkäufe in Europa überstiegen. Die Schutzzollpolitik müsse aufrecht erhalten bleiben, bis alle Nationen der Welt sich den americanischen Arbeitsbedingungen anpaßten und ihren Arbeitern dieselben Löhne bezahlten, wie die Americaner den americanischen Arbeitern.

* **Buenos-Aires**, 29. Nov. Man glaubt hier, daß es den Aufständischen in Rio Grande do Sul schwer falle, die bereits auf 50,000 Soldaten angewachsene Armee zu bekleiden und bewaffnen. General Osorio drohe in einer Proklamation, gegen Rio de Janeiro zu marschiren. Die Unthätigkeit des Diktators überrasche die Führer der Aufständischen, welche Forts errichteten und die Stadt Rio Grande absperrten, vor der das argentinische Kanonenboot „Rosales" ankam und der englische Kreuzer „Cleopatra" erwartet wird.

Mannheimer Handelsblatt.

3proc. Reichsanleihe 1891. Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Interimsscheine zu obiger Anleihe nur noch bis zum 30. Nov. a. c. gegen definitive Stücke bei den Reichsbankanstalten umgetauscht werden, später erfolgt dieser Umtausch nur noch in Berlin.

△ **Mannheimer Effectenbörse** vom 20. November. An der heutigen Börse notirten Anilin-Aktien 266.50 bez., Mannheimer Dampfschleppschifffahrt 116 bez. u. B.

Frankfurter Mittagsbörse vom 20. November. Schon seit mehreren Tagen sind keine neuen Fallissements, noch sonstige Unglücksbotschaften gemeldet worden. Die gestern begonnenen Deckungskäufe nahmen daher heute ihre Fortsetzung, da jeder Tag, der uns dem Ultimo näher bringt, für die Baissepartei gleich einer Mahnung ist, sich den bis jetzt anstehenden Nutzen zu sichern. Das Geschäft war bedeutend ruhiger als gestern, da bei der constant anhaltenden Kauflust die Contremine fast gar nicht in Thätigkeit trat. Besonders feste Tendenz zeigten russische Werthe, auch Türken und Egypter waren im Einklang mit festen Pariser Notirungen zu besseren Coursen begehrt. Oesterr. und Schweizer Eisenbahnactien konnten beträchtlich hohe Course erzielen, auch Bankactien und Montanpapiere bleiben annähernd auf höchsten Tagespreisen. In der Nachbörse war die Tendenz etwas weniger fest. Von Industriepapieren Edison 1,50 gebessert, Baubank und Badische Anilin etwas schwächer, Türk. Tabak 2,50 gestiegen. An Montanwerthen sind auch Coursbesserungen zu verzeichnen, die etwa 0,50—1 pCt ausmachen, bei Alpine selbst 2.60. Privatdisconto 3¼ pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 20. Nov., Abends 6½ Uhr. Oesterr. Kredit 231¼, Diskonto-Kommandit 166.10, Berliner Handelsgesellschaft 128, Darmstädter Bank 123.30, Dresdener Bank 128, Effektenbank 107.50, Banque Ottomane 102.60, Internat. Bank Berlin 90, Oesterr.-franz. Staatsbahn 232¾, Galizier 173¼, Lombarden 71¼, Buschtherader 285½, Mittelmeer 88.80, Ungar. Goldrente 87.60, Papierrente 86.10, 1880er Russen 90.50, II. Orient 59.90, III. Orient 61.40, 3proc. Portugiesen 32.30, Spanier 64.20, Türken 16.85, Ottom. Zoll-Obligat. 81.80, 4proc. Griechen 59, 3proc. Mexikaner 25.80, La Veloce 66.30, Gelsenkirchen 138.50, Harpener 149.90, Hibernia 131, Concordia 92.90, Laura 104.10, Bochumer 110.40, Gotthard-Aktien 131.80, Schweizer Central 137.30, Schweizer Nordost 105, Union 66.50, Jura-Simplon St.-Act. 54, 5proc. Italiener 88.50.

Mannheimer Produktenbörse vom 20. Nov. Weizen per November 24.30, März 23.65, Mai 23.80; Roggen Nov. 25.10, März 24.25, Mai 24.50; Hafer Nov. 15.50, März 16.55, Mai 17.—; Mais Nov. 16.80, März 15.—, Mai 14.50. Stimmung: Abwartend. Ungeachtet flauerer Auslandscourse blieb Weizen und Roggen behauptet, Hafer und Mais schwächer.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 20. Nov.

Monat	New-York				Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Caffee	Weizen	Mais	Schmalz
Februar	—	64—	—	11.32	—	—	—
März	110⅞	—	—	—.—	—	—	—
April	—	—	—	11.50	—	—	—
Mai	—	—	—	—.—	—	—	—
Juni	—	—	—	11.35	—	—	—
Juli	—	—	—	—.—	—	—	—
August	—	—	—	—.—	—	—	—
September	—	—	—	—.—	—	—	—
Oktober	—	—	—	—.—	—	—	—
November	104⅝	70—	—	—.—	—	—	—
Dezember	105¾	55½	—	12.15	93⅞	44⅞	—
Januar	107⅜	54¼	—	—.—	—	—	—
Mai 1892	112⅞	52⅝	—	—.—	100⅝	43—	—

Schifffahrts-Nachrichten.

Rhein-Dampfschifffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft" Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — Abfahrt von Mannheim v. 8. Nov. ab: Morg. 5½ Uhr bis Köln—Düsseldorf—Arnheim—Rotterdam und Zwischenstationen. — Abfahrten von Mainz Morgens 10 Uhr bis Köln, 11 bis Koblenz und Mittags 12 Uhr nach Mannheim.

Weitere Auskunft über Frachten ꝛc. ertheilt die Agentur.

New-York, 19. Nov. Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Lahn", welcher am 10. Nov. von Bremen abgegangen, am 19. Nov., Abends 8 Uhr wohlbehalten hier angekommen.

Dampfer „Werra", welcher am 9. Nov. von Bremen abgefahren war, ist am 20. Nov., Morg. 4 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Dampfer „Eider" am 18. Nov., Mittags in Southampton angekommen, 2 Uhr weiter gefahren, hatte Verspätung wegen Maschinenschaden.

Mitgetheilt durch Hrn. Ph. Jac. Eglinger in Mannheim, alleiniger für's Großherzogthum Baden conceff. Generalagent des Nordd. Lloyd in Bremen.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein	
Konstanz, 20. Nov. 3.10 m + 0.01.	Bingen, 20. Nov. 1.56 m. — 0.06.
Hüningen, 19. Nov. 2.39 m + 0.02.	Caub, 20. Nov. 1.70 m. — 0.02
Kehl, 20. Nov. 2.56 m + 0.29	Koblenz, 20. Nov. 2.10 m. — 0.01.
Lauterburg, 20. Nov. 3.93 m + 0.32	Köln, 20. Nov. 2.10 m + 0.40
Maxau, 20. Nov. 3.95 m + 0.25.	Ruhrort 20. Nov. 1.40 m + 0.06.
	Neckar
Mannheim, 21. Nov. 3.63 m + 0.26.	Mannheim, 21. Nov. 3.60 m + 0.31.
Mainz, 20. Nov. 1.01 m + 0.08.	Heilbronn, 21. Nov. 0.94 m. + 0.15.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.70——	Russ. Imperials	Mk. 16.60—65
20 Fr.-Stücke	„ 16.14—18	Dollars in Gold	„ 4.15—19
Engl. Souvereigns	„ 20.37—21		

Pfaff-Nähmaschinen nur allein zu haben bei **Martin Decker A 3.4** 1149

Beim Einkauf von Seife verlange man nicht nur allein
DOERING's SEIFE mit der Eule,
man sehe auch, dass man sie wirklich erhält, denn nur diese ist für den **Alltagsgebrauch** die geeignetste und beste Seife der Welt. Preis 40 Pfg. Zu haben in allen Parfümerien, Droguerien und Colonialwaarengeschäften. 17056

Amtliche Anzeigen

Handelsregistereinträge.

No. 34960. Zu O.-Z. 64 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Rhein- und Seeschiffahrtsgesellschaft" in Mannheim als Zweigniederlassung mit Hauptsitz in Köln wurde eingetragen:

Die Zweigniederlassung in Mannheim ist aufgehoben.

Mannheim, 19. November 1891
Gr. Amtsgericht III.
Stein. 22662

Ladung.

No. 22,849. 1. Der am 17. September 1859 zu Erkenbrechtsweiler geb. Metzger Carl Christian Maier, 2. der am 29. Mai 1860 zu Oberharmersbach geb. Knecht Johannes Sommer, 3. der am 1. Juli 1864 in Mannheim geb. Taglöhner Carl Wilhelm Hoffart, alle zuletzt hier, z. Zt. unbekannt wo abwesend, werden beschuldigt, daß sie, und zwar Maier als beurlaubter Reservist, Sommer und Hoffart als Ersatzreservisten ohne Erlaubniß ausgewandert sind — Uebertretung des § 360³ R.-St.-G.-B. Dieselben werden auf Anordnung Großh. Amtsgerichts hier auf

Mittwoch, 30. Dezember 1891, Vormittags 8½ Uhr

vor das Großh. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 St.-P.-O. von dem Kgl. Meldeamt hier ausgestellten Erklärungen vom 8., 15. und 16. September 1891 verurtheilt werden. 22627

Mannheim, 19. November 1891.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
Hoerst.

Beschluß.

Nr. 16970. Die Wittwe des am 3. September d. Js. dahier verstorbenen Spitalverwalters Georg Weinmann, Gertrude Friederike geb. Kauffmann von hier hat die Einsetzung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes beantragt. 22626

Diesem Antrag wird stattgegeben werden, wenn nicht binnen

vier Wochen

Einsprachen hiegegen erhoben werden.

Mannheim, 14. November 1891.
Gr. Amtsgericht 4
gez. **Morath.**

Dies veröffentlicht: 22626
Mannheim, den 14. Nov. 1891.
Die Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgericht.
Henn.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Buchbinders Christian Weigel hier ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß Termin auf

Mittwoch, 9. Dezember 1891, Vormittags 10 Uhr,

vor Großh. Amtsgericht V dahier bestimmt. 22625

Mannheim, 19. November 1891.
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
Stalf.

Fahndung.

Dahier wurde Folgendes entwendet:

1) am 11. l. Mts. aus einem bei der Neckarbrücke vor Anker liegenden Schiffe 1 ältere silberne Cylinderuhr nebst Nickelkette.

2) Am 12. l. Mts. im Hause N 3, 9 ein blaues Kattunkleid (gelb geblumt).

3) Am 15. l. Mts. im Hause H 1, 15 ein brauner glatter Ueberzieher mit braunem Sammtkragen.

4) Am 17. l. Mts. aus einem Nachen im Verbindungskanal 1 halbseidener schwarzer Regenschirm mit röthl. Stock.

5) Am 17. l. Mts. vor dem Ladenlokal S 1, 9, 1 braune, gestrickte Aermelweste.

6) Am 17. l. Mts. im Hause D 2, 1 („Metropole") 1 schwarzer Handkoffer mit gelbem Beschlag, 2 weiße leinene Herrenhemden, 2 Jägerhemden, 2 gelbgestreifte Baumwollhemden, 3 weiße leinene Stehkragen, 4 weiße leinene Umlegekragen, 2 Paar Manschetten, 11 weiße Taschentücher „J. W." gezeichnet, 4 Halsbinden, 6 Paar wollene Socken, 6 weiße Schürzen, 1 weiße Weste, 1 gelbe Weste, 1 Anzug (schwarze Juppe und Weste und blaue Hose), 1 schwarze Kammgarnhose, 1 graue gewürfelte Hose, 1 brauner weicher Filzhut, 2 Kleiderbürsten, 1 schwarzlederne Portemonnaie, 10 Mk. baares Geld.

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht. 22661

Mannheim, 19. November 1891.
Criminalpolizei
Meng, Pol.-Commissär.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, 24. November d. J., Nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokale T 5, 5 1 Büffet, 1 Spiegelschrank, 1 Trumeaux mit Spiegel, 2 Sopha, 1 Tisch, 4 Rohrsessel, 1 Spiegel, 1 Rauchtisch und 1 Nähmaschine gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 21. November 1891.
Tröndle, 22665
Gerichtsvollzieher.

Schlittschuhe.

8500 Paar sind schon da. 20:07
L. Herzmann, E 2, 12.

Steigerungs-Verlegung.

Der auf Dienstag, den 24. November 1891 anberaumte Versteigerung der Liegenschaft des **Johann Peter Schuster** wird auf 22655

Freitag, 11. Dezbr. 1891, Nachm. 2 Uhr

verlegt.

Zu dieser Zeit wird im Rathhause dahier in Folge richterlicher Verfügung dem Johann Peter Schuster hier das unten beschriebene Wohnhaus versteigert und dem höchsten Gebot zu Eigenthum zugeschlagen, auch wenn der Anschlag nicht erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

Das Wohnhaus dahier, Litera **K 9 Nr. 16** mit vierstöckigem Seitenbau, einstöckigem Querbau und allem liegenschaftlichem Zugehör, im Maße von 394,44 qm. neben August Becker, Vinzenz Fischer Eheleuten und Hessische Ludwigsbahn, geschätzt zu:

Fünfundfünfzigtausend Mark.

Mannheim, den 20. Nov. 1891.
Großh. Notar.
Mattes.

Nur
C 1, 9
früher **Cramer'scher Hutladen** alleinige
Schirm-
Versteigerung
von nur
besseren Herren- u. Damen-Regen-Schirmen u. En-tous-cas.
Freihändiger Verkauf am
Sonntag
bis 6 Uhr Abends.
Montag wieder
Versteigerung.
Nur allein 22683
C 1, 9.
Gg. Anstett,
Auctionator.

Vereine.

Militärverein Mannheim.
Vereinsversammlung
Samstag, den 21. Nov. 1891.
Gambrinushalle. 22642

Musikverein.
Sonntag, Vorm. 11 Uhr
Probe
für Baß. 22657

Mannheimer Liedertafel.
Sonntag, den 22. Nov., Abends 5 Uhr
Beginn der Sonntagsproben
im Lokal. 22641

Casino.

Die auf heute Abend angesagte Unterhaltung findet

bestimmt statt.

Aus besonderen Gründen müssen wir **präcis 8 Uhr** beginnen und bitten deßhalb die verehrlichen Mitglieder um pünktliches Erscheinen. 22663

Der Vorstand.

Sängerbund.

Samstag, den 21. dss. Mts.,
Probe.
Anfang ½9 Uhr. 22668

Gesangverein Frohsinn.
Samstag, 21. November 1891, Abends 9 Uhr
Mitglieder-Versammlung
im Lokal,
wozu um recht zahlr. Erscheinen gebeten wird. 22389

„Olymp."
Heute Samstag Abend,
Versammlung
in unserm Local „zum Habereck" Q 4, 11, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlichst einladen. 17685
22664 **Der Vorstand.**

Eleg. Costüme, Façon zu 6 Mk. Mäntel und Jäckchen. Veränderungen zu sehr billigen Preisen. Prima Pariser Zuschneider Taillen werden von Damenschneider ausgearbeitet. Garantie für vorzüglichen Sitz, solide Arbeit. Zur Ansicht Pariser u. Wiener Mode-Journal. 22355
Damen-Schneiderei, N 3, 15.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

November. **Verkündete.**

14. Jakob Schwinger, Tagl. u. Emma Merkel.
16. Josef Bartsch, Metzger u. Magdal. Lingg.
16. Franz Mehls, Schuhm. u. Barb. Kleinhans.
17. Andreas Adrion, Kleidermacher u. Kath. Seitz.
17. Otto Hörth, Schreiner u. Christine Fritz.
17. Heinrich Stier, Spengler u. Marie Jäckel geb. Glatz.
17. Karl Frdr. Bauer, Kaufm. m. Marie Ueberrhein.
17. Johannes Kempf, Schreiner u. Josefa Schäfer.
18. Otto Schäfer, Schreiner u. Luise Breuer.
18. Karl Meister, Eisenhobler u. Anna Baumann.
18. Josef Morell, Glaser u. Rosa Lanz.
19. Ludwig Schloß, Kaufm. u. Rosalie Kaufmann.
19. Valentin Römer, Säger u. Marie Lell.
19. Louis Eichhorn, Privatm. u. Mathilde Kettner geb. Schadt.
19. Karl Fesenmayer, Bierbr. u. Karol. Käufler.
20. Johs. Egly, Schuhm. u. Kath. Krump.
20. Friedr. Weinert, Tagl. u. Elisab. Damm.
13. Karl Morlock, Metzger u. Kath. Paul. Jäck.
13. Ludwig Steigleder, Schuhm. u. Elisabeth Altig.
14. Michael Sauer, Schmied u. Kath. Jakobine Schäfer.
17. Albert Süßkind, Kaufm. u. Regina Hirsch geb. Koller.
17. Wilh. Klingenberg, Fabrikarb. u. Antoinette Metz.
18. Karl Andr. Witt, Fabrikarb. u. Karol. Wolf.
19. Georg Wilh. Jhrig, Lehrer u. Anna Barb. Sauer.

November. **Getraute.**

14. Christian Würth, Kutscher m. Friederike Siegrist.
14. Julius Siefert, Kaufm. m. Marg. Langenbach.
14. Emil Kapp, Büreaugeh. m. Luise Morell.
14. Emil Mathes, Spengler m. Friederike Dürr.
14. Joh. Kölner, Maurer m. Luise Edinger.
14. Anton Munch, Fabrikarb. m. Helene Roe.
14. Damianus Stühler, Sattler m. Marg. Angehrner.
14. Jakob Schlosser, Schriftsetzer m. Barb. Binder geb. Schwambacher.
14. Benedikt Schnepf, Modellschreiner m. Elis. Guselin.
14. Wilhelm Schork, Fuhrknecht m. Elisabeth Kunz.
14. Christof Ruz, Krahnenführer m. Barb. Althaus.
14. Joh. Adam Kling, Schreiner m. Marie Anna Stuhlmüller.
14. Georg Kaufmann, Schriftsetzer m. Elisabeth Bender.
14. Georg Fegbeutel, Fabrikarb. m. Rosa Bergmaier.
14. Wilhelm Och, Tagl. m. Anna Bauer.
14. Georg Ehle, Postbote m. Ernestine Eberle.
14. Heinrich Rau, Fabrikarb. m. Barb. Ludwig.
14. Friedrich Fix, Metzger m. Barb. Adler.
14. Andr. Frdr. Zeiher, Küfer m. Kath. Christ.
81. Adolf Bär, Handelsm. m. Auguste Wolf.
17. Josef Sauer, Kaufm. m. Helene Sauer.
17. Nikol. Göck, Mechaniker m. Julie Göppert.
19. Jakob Bayerthal, Kaufm. m. Marie Mayer.
19. Karl Schnepf, Vorarb. m. Anna Marie Galle.

Novbr. **Geborene.**

9. d. Fabrikars. Johann Gehr e. T. Anna Maria Elisabeth.
12. d. Schutzmann Karl Leist e. S. Eugen.
8. d. Schreiner Oskar Müller e. T. Marie Therese.
12. d. Tagl. Wilh. Seitz e. T. Wilhelmine Magdalena.
13. d. Schmelzer Michael Schmitt e. S. Otto Michael.
13. d. Metalldreher Wilh. Dürrwang e. T. Elise Karoline.
10. d. Fabrikarb. Joh. Heinr. Sohne e. T. Elisabeth Barbara.
9. d. Schlosser Emil Arnold e. S. Karl August.
12. d. Procurist Heinrich Glock e. S. Eduard Friedrich Victor.
11. d. Schreiner Johann Kumpf e. S. Michael.
9. d. Tüncher Emil Körner e. T. Margaretha Clara.
12. d. Kohlenträger Karl Weik e. T. Elise.
11. d. Hilfsaufseher Emil Schmidt e. T. Anna Natalie.
16. d. Gießer Peter Rausch e. J. Julie Anna.
15. d. Revisionsaufseher Christian Friedrich Kautz e. S. Friedr. Wilh. Aug.
12. d. Kaufm. Salli Rosenow e. S. Hermann.
16. d. Schmied Joh. Schmitt e. S. Andreas Johann.
11. d. Briefträger Friedrich Mannale e. T. Emma Augusta.
13. d. Tüncher Phil. Peter Scholl e. T. Adelheid.
12. d. Bierkutscher Ludw. Freimüller e. T. Friederika.
16. d. Fabrikmeister Gottlieb Heine e. T. Sofie.
16. d. Oberinspector Konrad Eber e. T. Getrud Paula Elisabeth.
15. d. Tagl. Johannes Kampp e. T. Karolina.
13. d. Kaufm. Ludwig Thomin e. T. Anna Kath. Elis.
15. d. Kaufm. Ferd. Wolff e. T. Paula Helene Auguste.
14. d. Schuhmacher Heinrich Knittel e. S. Heinrich Georg.
16. d. Drechsler Friedrich Reith e. S. Wilhelm.
13. d. Kaufm. Josef Leonh. Cramer e. T. Anna Marie Getrude.
12. d. Baumstr. Konrad Bungert e. T. Ida Lucia.
13. d. Tagl. Adalbert Schöppner e. T. Marg. Victoria.
17. d. Wirth Ernst Ferd. Obermüller e. S. Ernst Ferdinand.
15. d. Trompeter Gustav Matthies e. T. Clara.
13. d. Küfermstr. Eugen Leitz e. T. Karol. Bab. Marg.
12. d. Schlosser Baptist Wöffler e. T. Juliane Elisabeth.
17. d. Handelsmann Elias Kliem e. T. Elise Kath.
17. d. Chorsänger Josef Winn e. T. Gertrud.
18. d. Bahnarb. Gottlob Beckert e. T. Wilhelmine Karoline.
16. d. Schlosser Karl Hohenadel e. S. Josef.
12. d. Metzger Joh. Mich. Gräff e. S. Johann Hermann.
17. d. Orchestermusikus Richard Quetz e. S. Helmuth Richard.
17. d. Flaschenbierhdlr. Peter Schnepf e. T. Johanna Elisabeth.
14. d. Schmied Friedr. Ziegler e. S. Georg Friedrich Hermann.
18. d. Kassendiener Aug. Enderle e. T. Emilie Emma.
16. d. Schuhmacher Gustav Dresel e. T. Marie Bertha.
17. d. Fabrikarb. Math. Frz. Müller e. S. Paul Eugen.

Novbr. **Gestorbene.**

13. Luise Victoria, T. d. Kanzleigeh. Karl Berlinghof, 4 M. 2 T. a.
12. Wilhelmine, T. d. Tagl. Philipp Blüh, 2 M. a.
13. d. verh. Tagl. Wendelin Erbacher, 65 J. 1 M. a.
14. Auguste geb. Laßart, Wwe. d. Kaufm. Sigm. Keller, 77 J. 10 M. a.
16. d. ledige Buchdrucker Georg Fornefett, 19 J. 5 M. a.
14. Karol. geb. Vogel, Wwe. d. Handelsm. Heinrich Hirsch, 67 J. 7 M. a.
14. Heinrich, S. d. Schlossers Richard Scharnberger, 3 J. 1 M. 12 T. a.
16. Peter Ludwig, S. d. Fabrikarb. Joh. Jak. Bolk, 10 M. 25 T. a.
15. Elise Anna, T. d. Tünchermstrs. Karl Jungblut, 2 J. 6 M. a.
15. d. ledige Hausbursche Dominik Bodenmüller, 40 J. 4 M. a.
16. Sofie Pauline geb. Eiermann, Ehefr. d. Arbeiters Christof Weißbrod, 34 J. 7 M. a.
16. Pauline geb. Wäschli, Ehefr. d. Spenglers Johann Heid, 49 J. a.
16. Heinrich Wilhelm Albrecht, S. d. Kassenrendanten Wilh. Wild, 2 M. 12 T. a.
17. Christine geb. Werner, Wwe. d. Maurers Ludw. Daniel Landes, 69 J. 7 M. a.
17. Frieda, T. d. Schmieds Heinrich Thudium, 2 M. 19 T. a.
17. Maria Clara, T. d. Reisenden Jakob Küpper, 6 J. 9 M. 20 T. a.
16. d. verh. Hilfsarb. Johann Volk, 29 J. 10 M. a.
17. Marie Luise, T. d. Wagners Joh. Gottlieb Schilpp, 1 J. 10 M. a.
17. d. verh. Kaufmann Friedrich Wanzel, 57 J. 4 M. a.
18. Regula geb. Bösch, Ehefr. d. Formers Georg Kurz, 38 J. 1 M. a.
19. Kath. geb. Jhrig, Wwe. d. Tagl. Peter Steinecker, 60 J. 8 M. a.
20. Karoline geb. Leonhard, Ehefr. d. Kellners Emil Lud. Schmittus, 44 J. 7 M. a.

Grab-Denkmäler
reichhaltiges Lager.
Bruno Wolff,
Bildhauer. 10708
G 7, 23. Mannheim G 7, 23.

Nur F 2, 9a **Große** Nur F 2, 9a
Schirm-
Versteigerung.
Am Freitag, den 20. und Samstag, den 21. ds., von Nachmittags 2 Uhr ab, kommen im
Berliner Schirm-Ausverkauf, F 2, 9a
große Posten billige und bessere
Damen- und Herren-Regenschirme
sowie
Damen- und Herren-Entoutcas
zur Versteigerung und müssen unter allen Umständen geräumt werden, da der Laden in nächster Woche bereits von einem Delikatessen-Geschäft bezogen wird. 22484
Ferdinand Aberle, Auktionator.
Nur F 2, 9a Aufgepaßt! Nur F 2, 9a

Gasthaus Kohlhof Aktien-Gesellschaft.

Entsprechend § 12 der Statuten laden wir die Herren Aktionäre zu der

Montag, den 14. Decbr., Nachmittags 4 Uhr

im kleinen oberen Saale der Harmonie dahier stattfindenden 22618

zweiten ordentlichen General-Versammlung

hiermit ergebenst ein.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Aufsichtsrathes über die vom Vorstande vorgelegte Abschlußrechnung per 31. October 1891.
2. Antrag des Aufsichtsrathes auf Entlastung des Vorstandes ev. Wahl zweier Revisoren.
3. Antrag des Aufsichtsrathes über Verwendung des Reingewinnes.
4. Ergänzungswahl des Aufsichtsrathes.
5. Genehmigung des vom Aufsichtsrathe entworfenen Statuts der Aktien-Gesellschaft.

Zur Beschlußfassung über Punkt 5 der Tages-Ordnung ist die Vertretung von 3 Viertel des Aktien-Kapitals vorgeschrieben (§ 15 der Statuten).

Die Herren Aktionäre werden freundlichst ersucht, bis spätestens den 12. December sich über ihren Aktien-Besitz bei dem Bankhause W. Cuntz & Co. dahier auszuweisen und die, mit der ihnen zukommenden Stimmenzahl versehenen Eintrittskarten in Empfang zu nehmen.

Gleichzeitig wird ein Exemplar des Rechenschaftsberichtes und des Statutenentwurfs behändigt werden.

Heidelberg, 18. Novbr. 1891.

Der Aufsichtsrath:
G. Hofpauer, Vorsitzender.

Gebrüder Stadel
Juweliere * Uhrmacher
D 3, 10
Planken
neben **S. Neuberger** und **S. Fels.**
22483

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Sonntag, 22. November 1891. (Buß- u. Bettag.)

Trinitatiskirche. Morgens halb 9 Uhr Militärgottesdienst. Predigt. Herr Stadtvikar Göhrig. Collekte. 10 Uhr Predigt. Herr Dekan Ruckhaber. Collekte. Abds. 6 Uhr Predigt. Herr Stadtp. Mühlhäuser. Communion, Vorbereitung unmittelbar zuvor. Collekte.

Concordienkirche. Morgens halb 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpf. Ahles. Communion, Vorbereitung unmittelbar zuvor. Collekte. Abds. 6 Uhr. Predigt. Herr Stadtpf. Greiner. Collekte.

Lutherkirche. 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpf. Simon. Communion, Vorbereitung unmittelbar zuvor. Collekte. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpf. Simon. Collecte.

Friedenskirche. Morgens halb 10 Uhr Predigt. Herr Stadtp. Saelzer. Communion, Vorbereitung unmittelbar zuvor. Collekte. Halb 12 Uhr Christenlehre. 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Göhrig. Collekte.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag, Vormittag 11¼ Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Pfarrer Neeff. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Gemeinde der bisch. Methodistenkirche U 6, 28, Hinterh.

Sonntag Nachm. ½2—½3 Uhr Kindergottesdienst. (Sonntagsschule). 3—4 Uhr Religiöser Vortrag von Herrn Prediger Chr. Schwarz. Dienstag, Abend keine Versammlung. Zutritt Jedermann frei.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, 22. Novbr., Vormittags 10 Uhr im großen Casino-Saale, R 1, 1, Vortrag des Herrn Prediger Schneider über: „Der geschichtliche Christus", wozu Jedermann freien Zutritt hat.

Der Vorstand.

Zur gefl. Nachricht!

Das

Conserven-Versandt-Geschäft

von

Gebrüder Kaufmann

beehrt sich ein hochgeehrtes Publikum bei herannahender **Saison** zum Einkauf von

Conserven

sowie allen Specialitäten für die **Tafel und feine Küche** hiermit ergebenst einzuladen.

Der diesjährige **Waaren-Katalog**, welcher beim Einkauf die beste Anleitung bieten dürfte, ist erschienen und steht den geehrten Interessenten, insoweit derselbe nicht schon direct zugesandt sein sollte, **gratis und franko** zu Diensten.

Die Preise, insbesondere diejenigen der **Conserven** sind heuer über alles Erwarten **billig** und dürfte es sich schon aus letzterem Grunde empfehlen, dem Waaren-Katalog ganz besondere Aufmerksamkeit zu schenken. 22660

Hochachtungsvoll

Gebr. Kaufmann,

G 3, 1 nächst dem Speisemarkt. **L 12, 7** Baumschulgärten.

Total-Ausverkauf

Schuhwaaren-Lager

D. Marcus, Mannheim

F 2, 4¼ Marktstraße. F 2, 4¼

Um rasch zu räumen verkaufe ich sämmtliche Sorten **unter Einkaufspreisen.**

Leder-Damenzugstiefel, Ia. Qualität	früher Mk. 6.—	jetzt Mk. 4.50.
„ „ gelb genäht	„ „ 6.50.	„ „ 5.—.
Kidleder-Damenzugstiefel, Mainzer Fabrikat	„ „ 9.50.	„ „ 7.50.
„ -Damenknopfstiefel. „ „	„ „ 12.50.	„ „ 9.50.
„ „ „	„ „ 11.—.	„ „ 8.75.
„ -Damenhalbschuhe, Mainzer Fabrikat	„ „ 8.50.	„ „ 6.50.
Chevreaux-Damenzugstiefel.	„ „ 12.—.	„ „ 9.50.
„ -Damenknopfstiefel. „ „	„ „ 16.—.	„ „ 11.—.
Tuch-Damenknopfstiefel. Winterstiefel (mit Vachettebesatz)	„ „ 9.—.	„ „ 7.—.
Herren-Zugstiefel	„ „ 7.—.	„ „ 5.50.
„ gelb genäht	„ „ 7.50.	„ „ 6.—.
„ Ia. Kalbleder	„ „ 11.—.	„ „ 8.50.
„ Chevreauxleder	„ „ 14.—.	„ „ 10.—.

Kinder- und Mädchenstiefel, sowie **Damen- und Herren-Pantoffel** in Filz, Plüsch und Leder zu staunenswerth billigen Preisen.

D. Marcus

F 2, 4¼ MANNHEIM **F 2, 4¼**

Marktstraße. 22638

Bitte

wollen Sie mit Ihren **Weihnachtseinkäufen** möglich frühzeitig beginnen. Sie haben dabei den Vorzug der reichhaltigsten Auswahl. 22659

Sämmtliche **Backartikel** sind in neuer, guter Waare zur Verfügung. **Mehle** aus weltbekannter Mühle liefere ich noch verhältnißmäßig sehr billig. **Mandeln** und **Sultaninen** gingen diese Saison auf die alten billigen Preise zurück.

Johann Schreiber

Schwetzingerstraße,
Neckarstraße,
Neckar-Stadttheil.

Leçons de piano, chant français, Gymnasialfächer par Mme. et M. Lohse, Dr. ph. 22341
Ludwigshafen, Marktr. 39.

Güterzieler, kleinere Restkaufschillinge 2c. werden gegen entsprechenden Nachlaß übernommen. Näh. i. Verl. 21966

Ziehung erster Klasse 24.—26. November c.

Antisclaven-Lotterie.

Hierzu empfehle Originalloose zu amtl. Preisen:
1/1 M. 21. 1/2 M. 10.50. 1/10 M. 2.10.

Für beide Klassen:
1/1 M. 42, 1/2 M. 21, 1/10 M. 4.20. 1/80 Antheil-Voll (für beide Klassen gültig) à 1 Mark.
Für Franco-Zusendung der Loose und amtlichen Gewinnlisten 50 Pf. extra. 22319

E. Heintze, Bankgeschäft.
Wittenberg (Bz. Halle).

Telegr. für Postanwsg.: Heintze, Wittenberg.

Nusskohlen

gewaschen u. gesiebt, wenig rußend, prima Fettschrot, Anthracit-Kohlen für Amerikaner-Füllöfen, Brickets Mark n., sowie alle Sorten Brennholz empfiehlt billigst 15168

Friedrich Grohe,

K 2, 12. Kohlen- u. Holz-Handlung. Teleph. No. 436.

Feuerwehr.

Die Wahl des ersten Hauptmanns für die 3. Compagnie betr.

Nr. 150. Durch die Ernennung des seitherigen 1. Hauptmanns der 3. Feuerwehr-Compagnie Herrn Wendelin Bouquet zum Commandanten der freiwilligen Feuerwehr ist die **Wahl eines 1. Hauptmannes** nothwendig geworden. Zur Vornahme dieser Wahl haben wir Tagfahrt auf

Montag, den 30. November, Abends 7 bis 8 Uhr

in dem Sitzungssaale des Rathhauses dahier anberaumt. Indem wir die Mannschaft der 3. Compagnie hiermit einladen, sich recht zahlreich an genannter Wahl zu betheiligen, machen wir zugleich auf § 4 der Statuten aufmerksam, wonach zur Giltigkeit der Wahl die Anwesenheit von mindestens der Hälfte der stimmberechtigten Mannschaft erforderlich ist. 22588

Mannheim, den 17. November 1891.

Der Verwaltungsrath:
W. Bouquet.

Striebich.

Kunstverein Mannheim.

Separat-Ausstellung

der

Fleischmann'schen Hofkunsthandlung München.

Eröffnung: Sonntag, 22. Novbr.

22652 Der Vorstand.

Saalbau Mannheim.

Sonntag, den 22. November cr.

Großes Militär-Concert

der vollständigen Grenadier-Kapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Vollmer.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.

Anstich von hochfeinem St. Anna-Bräu.

22650 Carl Kupp.

Der Saal ist gut geheizt.

Großer Mayerhof.

Heute Samstag 22690

Concert und Vorstellung

des 1. preisgekrönten süddeutschen Männer-Quartetts.

Zum Luxhof, F 4, 12½.

Sie ist da

die indische Negerin Miß **Flora Williams,** als Kellnerin.

Diese korpulente Dame wiegt **280 Pfund,** spricht deutsch und englisch. Kommt und sehet! 22310a
Samstag Abend Entree 10 Pf. Sonntag von 3 Uhr ab Entree 10 Pf.
Kinder haben keinen Zutritt.

Ch. Hofmann.

Stadt Lück.

Heute Samstag, 21. November a. c.

Grosses CONCERT

der Kapelle Petermann.
Anfang 8 Uhr. Entree frei.
Ausschank von hellem u. dunklem Bier aus der Badischen Brauerei.
Anerkannt gute Küche.
Mittagstisch à la carte und im Abonnement.
Frühstück und Abendplatten.
Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein 22670

Renno, Restaurateur.

Gasthaus zum Zähringer Löwen

L 17, 19 vis-à-vis dem Hauptbahnhof **L 17, 19**

Heute Samstag, 21. November 1891

Grosses Schlacht-Fest

mit Frei-Concert

von der Kapelle Merkel.
Anfang des Concertes Abends 7 Uhr, wozu höflichst einladet
22644 Chr. Gerber.

Die ganze Nacht geöffnet!

Café-Restaurant „Goldner Stern."

vis-à-vis dem Theater.

Alleinige Niederlage

des echten Pilsner-Actienbier, stets frisch vom Faß und in Flaschen; jedes Quantum per 1/1 Fl. 40 Pfg. wird frei ins Haus geliefert.

Vorzüglichen Mittagstisch, große Auswahl **à la carte** zu jeder Tageszeit, besonders vor und nach dem Theater. 22636

Hochachtungsvollst

Chr. Voelkel.

Die ganze Nacht geöffnet!

Grösste Auswahl

in **Ball-, Theater- und Gesellschaftsfächer** von den einfachsten bis zu den feinsten. 22680
Eine Parthie zurückgesetzte Fächer unter Einkaufspreis.
Gebrüder Engelberger, P 1, 9, Planken.

Die auf den 15. November 1891 festgesetzt gewesene

Verloosung von Kunstbildern

findet erst am **15. Dezember d. J. definitiv** statt.

22685 **Adam Langbein.**

Prima Oberländer Kalbfleisch

zu **60** Pfg. pr. Pfd. empfiehlt 22625

L. Baum, G 5, 5.

Schellfische

Cabljau, Seezungen, Merlans, Turbot, Hummer.

Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann"

Frische Sendung holl. Zwiebäcke.

Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann."

Frische Häringe per Pfd. 20 Pfg.,
Schellfische per Pfd. 25 Pfg. 22706
sonstige **Fluß- u. Seefische** in große Auswahl.
Austern, Hummer.

Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Von **Odenwälder Treibjagden:**

Rehe

Schlegel u. Ziemer von 4 Mark an,
Vorderschlegel pr. Pfd. 70 Pf.
Hirschbraten per Pfd. 70 Pfg.
Wildschwein, Bärenschinken, Poularden, Capaunen, Welsche von 4 M. an, **Enten, Gänse,**

Fische

in großer Auswahl. 22707

J. Knab, E 1, 5.

Breitestraße.

Lyptauer-Käse
Camenbert

Kieler Sprotten
Kieler Bücklinge.

Ernst Dangmann,
N 3, 12. 22704

Ich empfehle einen ganz vorzüglichen 22704

Ital. Rothwein

per Liter **90** Pfg.

Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.

Heinr. Thomae

D 8, 1a
empfiehlt 22671

Spanische Granataepfel
weisse Calville
feinste Tafelbirnen
große Auswahl
schwarze u. weiße Trauben
Jaffa-Orangen
neue Bordeauxpflaumen
Römische Pflaumen.

Garnirte Obstkörbchen
Versandt nach Auswärts.

Telephon 514.

Löwenkeller-Restaurant.

Mittagstisch

von 12—2 Uhr.
Couvert 1,20 M., im Abon. 80 Pf.
Sonntag, 22. Novbr. 1891.

Menu.
Königin-Suppe.
Roastbeef à la jardinière.
Rehbraten.
Salat und Compot.
Dessert.

Abendplatte.
Rehragout mit Nudeln 60 Pfg. 22699
Auswahlreiche Speisekarte.
Mäßige Preise.

Nachhilfestunden ertheilt billig ein Student. 22648
Näheres B 7, 24, II. St.

Miethgesuche

Wohnung gesucht.
Eine Wohnung von 4 Zim., Küche und sonstigem Zubehör (2. oder 3. Stock) wird zum Frühjahr gesucht. 22190
Offerten, welche Lage und Preis enthalten unter No. 22190 an die Expedition dsr. Zeitung.

Hübsch 22667
möbl. Zimmer
per 1. Januar 1892 zu miethen gesucht. Offerten unter V. 62158b an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.

Eine Wohnung,
abgeschlossen, von 3—4 Zim. in Hochparterre oder 2. Stock in der Nähe vom Bahnhof oder Villenviertel zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe an Bureau Mayerhuber, Q 3, 2.

Zwei Wohnungen
für 2 ruhige Familien in einem Hause zu miethen ges., jede 5—6 Zimmer, in freier Lage, womögl. m. Gärtchen. — Ankauf eines kl. Hauses nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten unter G. 1881 durch Rudolf Mosse, Mannheim.

Zum 1. April eine **Wohnung**, bestehend aus 4—5 Zimmer (mit Badezimmer und sonstigem Zubehör) in der Nähe des Stadtparks oder der Ringstraße oder Baumschulgärten zu miethen **gesucht**. Offerten unt. A. B. Nr. 22674 an die Expedition ds. Blattes. 22674

Magazine

D 6, 7/8 kl. Magazin zu verm. 22633

H 7, 21
Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, zu vermiethen bei 7394
Gebrüder Nippert.

M 2, 13 1 geräum. Werkstätte, auch als Lagerraum, mit Speicher u. Zubehör z. v. Näh. 2. St. 21371

S 3, 15 1 hell. gr. Raum für Werkstätte od. Magazin zu v. Näh. part. 21452

U 6, 27 Großer Saal zu Werkstätte o. Lagerraum billig zu vermiethen. Näheres 2. St. 22126

Fabrikräume mit beliebigem Dampfanschluß event. auch mit Wohnung zu vermiethen. 21154
Offerten unter H. 21154 befördert die Expedition.

Keller schöner, großer zu vermiethen. G 7, 16½. Näh. F 6, 4 u. 5. 17824

In der Nähe des Fruchtmarktes ein großes
Magazin
für Tabak sehr geeignet, zu vermiethen. 20823
Näheres im Verlag.

Garten,
ein größerer, prachtvoll angelegter städt. Garten zu übertragen. Näheres J. Zilles. 22489

Läden

C 4, 9a Comptoir zu verm. 20675

E 3, 14 Planken, Laden mit Entreesol zu vermiethen. 22045

H 8, 38 2 Zim. als Bureau ev. mit Lagerraum zu vermiethen. 22590

N 3, 7/8 großer Laden mit anstoßend 2 gr. Zimmer zu verm. 21164

P 4, 9 Laden mit Wohng. auch zu Bureau geeignet, zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 21549

R 3, 15 Laden mit Wohnung zu v. 20840

U 1, 3 Breitestr., zwei große sch. Zim., zu Bureau geeignet, zu vermiethen. 22359
Näheres 1 Treppe hoch.

Bäckerei an einen tüchtigen bemittelten Bäcker zu v. 15637
Näh. D 7, 21, 2. Stock.

Comptoir und größeren **Keller zusammen** oder einzeln zu vermiethen. 16967
Näheres im Verlag.

Laden mit anstoßendem Zim. sofort zu verm.
Näh. D 6, 1, part. 11511

Prinz Max, H 3, 3
ist das **Nebenzimmer** zu vergeben 21152

Zu vermiethen.
In der feinsten Lage der Stadt ist ein **Privathaus** mit 2 Reihen oder 1 größeren Laden per Frühjahr zu vermiethen, ev. auch zu verkaufen. 21627
Offerten unter No. 21627 an die Expedition d. Bl.

2 Läden
zu jedem Geschäft geeignet, zu vermiethen. 20180
Näheres G 8, 8, Hof.

Als Bureau od. Laden
passend, 4 Zimmer und Küche M 2, 8 zu vermiethen. 11756

M 2, 8 kleine Wohnung
im Hof, 2 Zimmer z. v. 11757

Guter Weinkeller
beziehbar M 2, 8 zu v. 11758

Zu vermiethen

A 2, 2 parterre, Wohnung (auch zu Comptoir geeignet) sofort zu verm. 15514
Näh. im Atelier.

B 6, 1 gegenüber dem Stadtpark, Wohnungen im 2. u. 3. Stock, neu und hochelegant, bestehend aus je 8 Zim., Badekabinet und Zubehörde per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres bei Kaufmann **Joh. Hoppe, N 3, 9.** 14626

B 6, 23 1. Stock, ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermiethen. 14208
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

C 2, 3/1 2 Zim. u. Küche 2 zu verm. 21701

C 2, 3/2 3. Stock, best. aus 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 21700

D 1, 9 3. Stock, 6 Zim. u. Zubehör sofort od. später zu vermiethen. 17840

D 2, 7 Plank., 2 Mansarden-Zim. auf die Straße geh., sof. beziehb. zu v. 22526

D 7, 21 4. St., 2—3, 4 Zim. u. 2. St., 6 Zim. zu v.
Näheres 2. Stock. 22171

E 2, 14 4. St. im Hinterh., 4 Zim. u. Küche sofort zu verm. 21913

E 3, 14 Planken, 3 Zim. und Küche im 4. Stock zu verm. 22046

F 2, 12 3. St., 2 Zim. u. Küche billig zu vermiethen. 22379

F 4, 15 Hths., 1 gr. Zim. u. Küche billig z. verm. Näh. 2. Stock. 21900

F 5, 3 2 Zim. und Küche bis Dezember zu vermiethen. 21690

F 7, 20 Hochparterre, 5 Zimmer, Küche, Magdkammer, Speicher u. Kellerraum, Mitbenützung der Waschküche und des Trockenspeichers sof. oder später zu verm. 13107
Näheres F 7, 20, 1. St.

F 7, 24 Gaup.-Wohng. 1 od. 2 gr. Zim., Küche 2c. (Aussicht auf d. Ringstr.) an ruh. Leute zu vmth. Näh. Part. 19982

F 8, 14b Wohnung zu verm. 21759

G 2, 8 Marktpl., 3. Stock, 7 Zim., Küche und Zubehör ganz od. in 2 Wohnungen sehr billig zu verm. 21682

G 3, 11a abgeschl. Wohn., 3. Stock auf die Straße, 3 Zim., Küche u. Magdkammer mit Zub. zu v. 21498

G 4, 16 Abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung per sofort zu vermiethen. 5473

G 4, 21 Wohnung zu vermiethen. 13821

G 4, 21 1 kleine Wohng. zu verm. 21339

G 5, 17/1 Hth., 2 kl. Zimmer 2 zu verm. 13907

G 5, 24 3. St., Zimmer u. Küche auf d. Str. geh. sof. zu vermiethen. 21863

G 6, 2 Eine kleine Wohnung zu verm. 22050

G 7, 2c 2 Zim., Alkov u. Küche, 2 Werkst. auch als Magazin z. v. 21394

G 7, 27/1 2 Wohng., 1 2 2 u. 1 Zim. u. Küche zu vermiethen.
Näheres Hinterhaus. 22337

G 7, 31 4 Zim. u. Küche mit Zub. sof. od. spät. zu v. Näh. 2. St. 21881

G 8, 23a ein hübscher 2. Stock mit 4 schönen hellen Zimmern, nebst allem Zubehör, per sofort zu vermiethen. 10944
Näheres G 8, 23b.

G 8, 26a 1 gr. u. mehrere kl. Wohnungen sofort zu vermiethen. 22416

H 3, 13 1 Wohnung zu verm. 21862

H 4, 1 kl. freundl. Wohng. zu verm. Zu erfr. im 3. Stock. 21763

H 4, 26 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubh. zu vermiethen. 19958

H 4, 30 2. St., 3 Zim., Küche u. Zubh. sofort zu vermiethen. 19959

H 5, 4 2 Zimmer u. Küche zu verm. 20658

H 7, 14 Ringstraße,
3. Stock preiswürdig zu v. 10682

H 7, 21 Mans.-Wohnung zu verm. 13039

H 7, 30 2 Zim. u. Küche zu verm. 21527

H 7, 30 2 Zim. u. 1 Zim. mit Küche zu v. 14003

H 8, 33 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Magdkammer, Wasserl. 2c. zu v. 15512

H 8, 39 4. Stock, 1 kleine Wohnung an ruhige Leute zu verm. 22173

H 10 Wohng., von 2—4 Zim., und Küche z. v. 17744
Näheres H 5, 2. Möbelladen.

H 10, 5 2. Stock, 3 Zim. und Küche mit Abschl. sof. bezb., bill. z. v. 21887

J 3, 24 2 St., 3 kl. Zim. mit Küche u. Keller zu vermiethen. 22340

J 5, 5 1 Zimmer und Küche zu verm. 22630

J 5, 13 Zim. und Küche zu verm. 21878

J 7, 9 1 od. 2 Zim. m. Küche bis 15. d. M. z. v. 21902

K 2, 13c Ringstraße, 1 schönes Zim. u. Küche zu vermiethen. 20974
Näheres im 2. St. rechts.

K 2, 17 kl. Wohn. zu verm. Näh. Lad. 20674

K 3, 10a 2 Zim. u. Küche zu verm. 22658

L 4, 11 3 Zimmer, Küche, Magdzim. sofort zu vermiethen. 22684

L 15, 13 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 21679

M 2, 3 2 unmöbl. Parterrezimmer z. v. 22645

N 3, 4 part., kleine, abgeschl. Wohnung, auch für Bureau geeign., zu verm. 22347

N 4, 1 geräumige Gaupen-Wohng. a. d. Str. sofort zu vermiethen. 22647
Näheres im 2. Stock.

N 5, 11d 2 unmöbl. Hochpart.-Zim. zu v. 16016

N 8, 5 u. 6 Elegante Wohnungen in der Zufahrtsstraße, 7 Zimmer, Badezimmer 2c. 2c. sof. zu v. 20026
Näheres U 3, 17, parterre.

O 4, 11 1 Zim., Küche und Zubehör an eine einz. brave Person zu verm.
Näheres 2. Stock. 22204

P 3, 8 2 Zim. u. Küche an r. Leute z. v. 22258

R 3, 15 3 oder 4 Zim. und Küche zu vermiethen. 20839

R 6, 18 2. Stock, 2 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 21676

R 6, 18 2. Stock, 2 Zim. und Küche nebst Zubehör zu verm. 21675

S 1, 13 4. St., eine schöne Wohnung, besteh. aus 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör, sof. beziehbar, zu vermiethen. 21852

S 2, 10 2 Zim. u. Küche zu verm. 20665

S 3, 2/1 1 leeres Zim. zu 2 verm. 22502

S 4, 18 Neubau, Wohng. zu verm. 22217

T 2, 22 1 äuß. frdl. Wohnung, 2 Z. u. K. zu v. Näh. 2. Stock. 21871

T 3, 9/1 2. St., 2 Zim. 2 auf die Straße geh., zu verm. 22261

T 5, 1 3 Zim. und Küche sofort oder später zu vermiethen. 20536

T 5, 2 3 Zim. nebst Küche Keller u. Speicher zu vermiethen. 20537

T 5, 18 abgeschl. Wohn., 2 Zim., Küche, Speicherkammer u. Speicher bis 1. Dez. zu verm. 20672

U 3, 8 2 Zim. und Küche an ruh. Familie sofort zu verm. 22496

U 3, 17 4. Stock, schöne Wohnung mit freier Aussicht, 5 Zim., Bad 2c. 2c. sofort zu vermiethen. 20025
Näheres Parterre.

U 4, 14 Ringstr. parterre, abgeschl. Wohng. mit 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm. 18338
Näh. K 4, 7½b, 2. Stock.

U 5, 3 hübscher 4 St., 4 Z., 1 Küche und parterre helle Werkstätte sofort zu vermiethen. 22177

U 5, 15, Friedrichsring,
4. Stock, best. aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Bade- u. Magdzimmer sofort zu vermiethen. 650 Mk. Auskunft Katzenmaier daselbst. 21087

U 5, 26 Neubau, 2., 3. u. 4. Stock, abgeschl. Wohnungen, je 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 17581
Näh. L 13, 14, 2. Stock.

U 6, 19 Neubau, per sof. schöne Wohnung., 5 und 6 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 7471
Näheres T 6, 5a oder U 6, 20, parterre.

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche billig zu vermiethen
Näheres 2. Stock. 22125

U 6, 29 Seitenb., schöne abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör zu v. Näheres parterre. 22530

ZD 2, 2 kl. Wohng. bill. zu v. 21872

Käferthalerstr. Nr. 13, gegenüber dem Mannh.-Weinh. Bahnhof, 1 Zim. u. Küche mit Wasserltg. u. Zubeh. an ordentl. Leute zu vermiethen. 22262
Näheres F 4, 13.

Zimmer zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 22358

15. Querstraße Nr. 61,
1 groß m. bill. z. v. 22503

17. Querstraße 30,
1. Stock, ganz oder getheilt, per Monat Mk. 16 zu verm. 22583

Friedrichsfelderstraße 6a,
(Eckhaus) Nähe d. Hauptbahnh., 4. Stock, 3 Zim., Küche u. all. Zub. zu v. Näh. daselbst. 22240

Traitteurstr. 13, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 21866

Ecke der Breiten Straße,
Nähe des Theaters,
ein unmöbl. Parterrezimmer sof. zu vermiethen. 11485
Näheres in der Expedition.

Mittelstraße 1, neuer Stadttheil, 3. Stock, 4 Zim., Küche und Zubehör sof. zu verm., im 2. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör sof. zu verm. 20824

Ein leeres Zimmer zu verm.
Näheres H 6, 3. 20885

Schwetzingerstr. 83, 2. St., 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 21691

Langestr. 20, R.-St., 4. St., 1 Zim. u. Küche sof. zu v. 22622

Am Paradeplatz, 1 elegant möbl. Zimmer mit Pianino für 40 Mk. zu vermiethen. 22545
Näheres im Verlag.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei **J. Doll,** Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 10630

4 bis 12 Mark,
1, 2 u. 3 Zimmer m. Wsstl. und Keller zu verm. 10649
Traitteurstr. 8—10,
Schwetz.-Str. rechts.

Möbl. Zimmer

A 1, 8 1 möbl. Zim. zu v. Näh. 2 St. 22342

A 3, 5 3 Trepp. hoch, möbl. Zim. zu v. 21760

B 4, 10 einf. möbl. Zim. zu verm. 22487

B 5, 8 2. St., möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer per sof. für 1 od. 2 Herren z. v. 12565

B 6, 6 gutes neu möblirt. Parterrezimmer sof. zu vermiethen. 21177

B 7, 1 gegenüber d. Stadtpark, 1 Treppe, 1 fein möbl. Z., sep. Eing., an 1 beff. Herrn od. Dame zu v. 21714

C 1, 10 II., ein fein möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 21516

C 2, 7 1 Tr., 1 einf. möbl. Zim. zu v. 22646

C 2, 9 1 Stiege, g. möbl. Zim. zu v. 22677

C 3, 20 2. St., 1 gut möbl. Z. sof. zu v. 21828

C 4, 1 1 möbl. Zim. billig zu vermiethen.
Näheres Biergeschäfte. 21844

C 4, 15 Zeughauspl., 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. u. 1 einf. möbl. Zim. z. v. 21366

C 8, 6 2. St., hübsch möbl. Zim. zu v. 22518

D 2, 1 3. St., schön möbl. Zim. zu v. 22500

E 1, 8 3. St., schön möbl. Zim. zu verm.
Näheres 4. Stock. 22252

F 2, 12 möbl. Zim. zu verm. 22380

F 4, 3 3. St., 1 oder 2 schön möbl. Zim. einzel. od. zus. bill. z. v. 22259

F 4, 9 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 22187

F 4, 21 4. St., einf. möbl. Zimmer mit Kost zu vermiethen. 22578

F 5, 3 1 gut möbl. Zim. zu verm. 18035

F 7, 21 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 14458

F 8, 14a 1 fein möbl. Zim. für 2 Hrn. mit Pension billig zu v. 22026

F 8, 21 neue Post, ein sch. möbl. Zim. zu v. Zu erfr. im 2. St. 20814

G 6, 15 2. Stock, 1 fein möbl. Zim. zu v. 21148

G 7, 1a 3. St., 1 möbl. Z. z. v. 21744

G 7, 1c 2. St., möbl., heizb. Zim. zu v. 21142

G 7, 17 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 20719

G 7, 28 part., möbl. Zim. sof. zu v. 19330

G 8, 14 Hinterhaus, einfach möbl. Zimmer für ordentl. Arbeiter zu v. 21734

G 8, 26 2. St. Vorderh., 1 schön möbl. Zim. a. 1 od. 2 Herrn sof. z. v.

H 1, 10 2. Stock, 1 möbl. Zim. an 2 Herrn sofort zu vermiethen. 21694

H 4, 10 ein schön möbl. Part.-Zim. sofort zu vermiethen. 22360

H 5, 6 möbl. Part.-Zim. m. Alk. zu v. 22209

H 6, 13 2 ineinandergeh. gut möbl. Zim. zu vermiethen. 22624

H 7, 24 2. St., schön möbl. Zim. f. z. v. 20280

H 9, 4a part., 1 einf. möbl. Zim. an 1 od. 2 Arbeiter sofort zu verm. 22260

H 10, 8 3. St. lks., 1 heizb. möbl. Zim. zu verm. 9 Mk. pro Monat. 21854

J 5, 5 2. St., möbl. Zim. an 2 Herrn zu v. 22681

J 7, 12 II. St., Ringstraße, ein gut möblirtes, geräumiges, Zimmer event. mit Pension zu verm. 22639

K 1, 8b 1 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, bis 1. Dezbr. z. v. 22349

K 2, 16 fein möbl. Part.-Zim. billig zu verm. 21898

K 3, 6 Parterrez., möbl., an 1—2 Herren zu vermiethen. 22394

K 3, 11f 3. St., 1 möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. Preis des Zimmers mit Pension monatl. 40 Mark. 21898
Näheres K 3, 11f, 3. St.

K 3, 14 2 Tr. links, 1 schön möbl. Zim. per sofort zu verm. 18590

L 2, 3 1 Wohn- und Schlafzimmer für 2 Herrn zu vermiethen. 17924

L 4, 12 parterre, 1 möbl. Zim. an 1 anst. Fräulein zu verm. 21169

L 11, 29b 3. Stock, 1 schön möbl. Wohn- und Schlafzim. zu verm. 18899

L 12, 3c 2. St. Seitenb., möbl. Zim. an ein. anständ. Herrn zu v. 22495

L 15, 8b 1 gut möbl. Zimmer in den Hof geh., an 1 oder 2 Herrn zu verm. Näh. parterre. 21896

L 15, 13 sch. möbl. Zim. zu verm. 21680

M 1, 1 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. getheilt sofort zu verm. 662

M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 21870

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 18754

M 4, 1 einf. möbl. Zim. bill. zu v. 21868

M 4, 2 2. St., gute Pension für jg. Leute, auf Wunsch Familienanschluß. 18988

M 4, 7 großes, möbl. Zim. an 1 oder 2 solid. Herren zu vermiethen, per 15. November. 20833

N 3, 15 2 Tr., kl. möbl. Zim., 9 Mk. pro Monat, zu vermiethen. 22672

N 3, 18 2 Stock, einfach möbl. Zim. an Herrn oder Fräulein zu v. 21855

N 6, 6/1 ein kleines Zim- 2 mer mit Pension zu vermiethen. 20411

N 6, 6/2 ein fein möbl. Balkon-Zimmer mit Pension zu verm. 20412

O 6, 3 part., 1 gut möbl. Zimmer per sofort oder später zu verm. 22409

P 2, 11 möbl. Parterrezim. zu verm. 22367

P 4, 2 2. Stock, einf. möbl. Zim. zu v. 22198

P 5, 14 1 möbl. Zim. m. 2 Betten zu v. 20994

P 6, 7 2 Stiegen hoch, möbl. Zim. für anst. Fräulein zu verm. 21373

Q 7, 4 3. Stock links, 1 möbl. Zim. billig zu vermiethen. 22648

Q 7, 9 2. Stock, möbl. Zim. billig zu v. 22008

Q 7, 11 gut möbl. Zim. z. v. Näh. 2. St. 20857

S 1, 6 3. Stock, 1 einf. gut möbl. heizb. Zim. mit sep. Eingang auf die Breitestr. gehend, bill. zu verm. 21752

S 1, 13 2. Stock, 1 hübsch möbl. Zimmer mit guter Pension, im Preise von 40 Mark sof. zu verm. Familienanschluß für ein Mädchen erwünscht. 21761

S 3, 2/1 1 möbl. Zim. zu 2 verm. 22501

S 4, 18 möbl. Zim. an 1 Herrn od. Fräul. zu v., v. 12 Uhr an einsehen. 21188

T 2, 4 2 St. l. fein möbl. Zim. in gutem Hause bill. sofort oder später zu v. 21429

T 3, 13 2. St. rechts, 1 frdl. möbl. Zim., auf die Str. geh., sofort zu verm. 21027

T 4, 29 3. Stock rechts, schön möbl. Zim. zu vermiethen. 22194

U 1, 16 3. St., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 20949

U 3, 11 gegenüber der Friedrichsschule, schön möblirtes Parterrezimmer zu vermiethen. 21962

U 5, 21 2. Stock, hübsch möblirtes Zimmer zu vermiethen. 22248

U 6, 19 Friedrichs-Ring, 3 Tr., ein groß. eleg. Zim. mit Balkon u. sep. Eingang, mit od. ohne Schlafz. a. 1 Hrn. od. Dame z. v. 20008

Einfach möbl. Zimmer mit Pension an einen sg. Herrn zu verm. Näh. H 6, 3. 20884

1 gut möbl. Parterrezimmer im Villenviertel per 1. Dezbr. oder später an einen Herrn zu vermiethen. 22260
Näheres im Verlag.

(Schlafstellen.)

B 5, 9 3. St., 1 g. Schlafstelle zu v. 21715

E 8, 12a Schlafstelle zu verm. 22032

F 4, 12/1 1 gute Schlafstelle 2 mit oder ohne Kost billig zu vermiethen. 22615

F 5, 15 4. St., Schlafst. m. Kost z. v. 21890

H 2, 12 2. St., b. Schlafst. zu verm. 22193

H 7, 5b 3. Stock, heizb. Schlafstelle zu vermiethen. 22378

J 4, 9 2. St., gute Schlafstelle a. d. Str. geh., zu vermiethen. 21874

L 10, 7a Eine Schlafstelle sogl. z. verm. 22692
Näheres 4 Treppen.

M 2, 4 3. Stock, Schlafst. mit Kost z. v. 22515

R 4, 5 Schlafst. m. od. ohne Kost zu v. 21735

U 1, 15 4. St., Bdh., Schlafstelle zu verm. (heizb., sep. Eing.). 22054

U 6, 5 port., 1 g. Schlafst. zu verm. 21733

U 6, 21 2. St., 1 schöne Schlafst. z. v. 22215

Schwetzingerstr. 43, 4. St., 2 beff. Schlafst. zu v. 22624

Kost und Logis

G 6, 5 2 Stock, Kost und Logis. 21920

H 8, 13 Kost und Logis zu vermiethen. 20636

J 5, 5 2. Stock, Kost und Logis. 21451

K 2, 23 2. St., Hinterhaus, Kost u. Logis, per Woche 7 Mark. 19159

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 10688

3—4 anständige Herren können **guten Mittag- und Abendtisch** erhalten. 21017
Näheres im Verlag.

Zu gutem Mittagstisch werden Abonnenten angenommen. 21153
Prinz Max, H 3, 3.

Wohnung mit Pension
und Familienanschluß finden 2 anständige junge Kaufleute oder Schüler in einem feinen Hause, in bester Lage hier. Näh. bei der Exp. d. Bl. 22395

Wer wirklich gut und billig
Wäsche-, Leinen- und Betten-Aussteuer-Artikel
kaufen will, benutze den

Großen Weihnachts-Ausverkauf

von

L. Steinthal

D 4, 9, Fruchtmarkt. D 4, 9, Fruchtmarkt.

Den jetzigen Zeitverhältnissen Rechnung tragend, habe ich mich entschlossen, von jetzt ab meine sämmtlichen Waaren in den bekannten guten Qualitäten **10% für immer billiger zu verkaufen, als seither.**

Außerdem verkaufe bei dem oben annoncirten

Weihnachts-Ausverkauf

mein ganzes Waarenlager mit extra **15% Rabatt gegen Baar bis zum 25. Dezember, Abends 10 Uhr.**

Folgende Artikel befinden sich am Lager:

Damen-Hemden in weiß und farbig von M. **1.**— an.
Damen-Jacken in weiß und farbig von M. **1.50** an.
Damen-Nachthemden in weiß u. farbig von M. **3.**— an.
Damen-Beinkleider in weiß und farbig, von M. **1.30** an.
Damen-Frisirmäntel in weiß von M. **3.**— an.
Mädchen-Hemden in weiß und farbig, von **90** Pfg. an.
Mädchen-Beinkleider in weiß u. farbig von **90** Pfg. an.
Herren-Hemden in weiß und farbig von M. **2.**— an.
Knaben-Hemden in weiß und farbig von **70** Pfg. an.
Wollene Herren-Unterkleider von M. **1.50** an.
Wollene Damen-Unterkleider von M. **2.50** an.
Hemden-Flanelle Meter von **60** Pfg. an.
Tischtücher von M. **1.**— an.
Damast-Gedecke mit 6—12 Servietten von M. **7—20** an.
Servietten per Dutzend von M. **4.50** an.
Bunte Tischdecken von M. **2.**— an.
Leinen in allen Breiten von **80** Pfg. an.
Cretonne in allen Breiten von **45** Pfg. an.
Halbleinen in allen Breiten v. **60** Pfg. an.
Handtücher per Meter von **20** Pfg. an.
Handtücher per Dutz. von M. **4.50** an.
Gläsertücher per Dutz. von M. **2.50** an.
Staubtücher per Dutz. von M. **2.**— an.
Frottier-Handtücher per Dutzend von M. **9.**— an.
Frottier-Badetücher.
Tischläufer Stück von M. **2.**— an.
Molton-Schlafdecken M. **4.**—
Wollene Schlafdecken M. **6.50.**
Steppdecken M. **4.50.**
Bettzeuge Meter **55** Pfg.
Cattune 60 Pfg.
Bett-Damaste 80 Pfg.
Barchente von **70** Pfg. an.
Bettdrelle von **95** Pfg. an.
Gardinen von **25** Pfg. an.
Reisedecken von M. **6.**— an.
Taschentücher Dutz. M. **2.50.**
Foulards.
Cravatten.
Kragen.
Manschetten.

Eine grosse Parthie Taschentücher

in weiß Battist-Leinen mit Hohlsaum Dutz. M. **6.**—, in weiß Leinen Dutz. M. **3.**—, mit buntem Rand Dutz. M. **3.**— Ferner Battiste weiß mit buntem Rand und Hohlsaum Dutz. M. **4.50.**

Bettfedern und Daunen, Roßhaar- und Seegras-Matratzen.

Weisse Waffel- und Piqué-Decken.

D 4, 9. L. Steinthal. D 4, 9.

Fruchtmarkt. 22333

C. Ruf

Hof-Photograph

Freiburg — Mannheim, A 2,7 — Basel

Um einer allzugrossen Anhäufung der Arbeiten vor Weihnachten vorzubeugen, ersuchen wir unsere geehrten Kunden Bestellungen, spez. grössere Sachen recht frühzeitig aufzugeben. 22070

MODES.

Ich empfehle in grossartiger Auswahl
elegant garnirte

Damenhüte

elegant garnirte

Mädchen- und Kinder-Hüte

zu niedrigsten Preisen.

Leere Hüte, lange Strauss-Federn, Sammte, Bänder und Flügel

äusserst billig. 21705

Pelzmuffe und Boas

von **M 1.50** an.

Babette Maier,

F 6, 8. Modes. F 6, 8.

Verlag v. B. F. Voigt in Weimar.

Die Pudding-Küche.

Gründliche Anweisung zur Bereitung der verschiedensten Puddings, Mehlspeisen, Aufläufe, Charlotten, Flammeris, Cremes, der süßen Gelees 2c. auf beste und wohlfeilste Art.
Außerdem die Bereitung des Speise-Eises in zusammen 365 meist neuen und in der Hannoverschen Kochschule erprobten Rezepten.
Herausgegeben von
Lina Knz,
Vorsteherin der Hannoverschen Kochschule.
Mit 2 Abbildungen.
Elegant gebunden 3 Mark.
Vorräthig in der Buchhandlung von 22236
F. Nemnich
in **Mannheim. N 3, 7/8.**

Brillen, Zwicker
für jede Nase und Kopfform.
Operngläser, Feldstecher, Thermometer, Barometer 2c.
empfehlen in reichster Auswahl, bei wie bekannt, sachverständiger und reeller Bedienung. 22000
Bergmann & Mahland,
Inhaber: Anton Bergmann,
Optiker, **Planken, E 1, 15.**
Stets Neuheiten. Reparaturen u. Neuarbeiten prompt und billig.

Neu.
„Criminal-Revue."
Illustr. fenl. Journal der neuesten Ereignisse aller Welttheile. Preis der Nummer 10 Pfg.
Ausgabe jeden **Samstag** von **1—5 Uhr.** 21439
Q 7, 8a. parterre.

Versteigerungen
jeder Art übernimmt
A. C. Welcker,
Rechtsagent u. Auktionator,
S 1 No. 4. 22020

K. Zimmermann,
Kleidermacherin. 22222
U 4, 13, 2. Stock.

Stickereien.

Wir empfehlen:
Vorgezeichnete, angefangene und fertige **Leinenstickereien** als:

Tischläufer, Tischdecken, Handtücher, Servir-, Büffet- und Waschtischdecken, Schoner etc.

Glatte gezeichnete leinene **Tischläufer**, 150 cm lang, Stück 90 Pfg.
Glatte gezeichnete leinene **Tischdecken**, 85 × 85 cm, Stück 100 Pfg.
Glatte gezeichnete leinene **Handtücher**, Stück 100 Pfg.
Vorgezeichnete **Tablet-** und **Korbdeckchen**, von 15 Pfg. an.
Vorgezeichnete **Eisdeckchen**, Dutzend 150 Pfg.
Vorgezeichnete **Bürstentaschen**, Stück von 35 Pfg. an.
Vorgezeichnete **Betttaschen**, Stück von 45 Pfg an.
Congreßstreifen mit à jour Saum für **Tischläufer, Sophaläufer** und **Nähtischdecken** in allen Farbenstellungen.
Congreßhohlsaumstreifen, 10 Centimeter breit, Mtr. 30 Pfg.
Congreß- und Canevasstoffe, Etamine. 22255

M. Hirschland & Co.,

P 2, 1, gegenüber der Post.

Die Pfaff-Nähmaschinen

zeichnen sich durch einfache Handhabung, prachtvollen Stich, leichten und geräuschlosen Gang ganz besonders aus.
Sämmtliche reibende Theile sind aus bestem Stahl **geschmiedet, nicht gegossen.** 10647
Alleinverkauf bei
Martin Decker, Mannheim, A 3, 4
vis-à-vis **dem Theater-Eingang.**
Nähmaschinen-Lager aller Systeme.
Eigene Reparaturwerkstätte.
Zahlungs-Erleichterung. — Bei Baarzahlung 10% Rabatt.

E. Fuchs,
O 7, 16 zum kl. Saalbau O 7, 16
empfiehlt 22427
guten & billigen Mittagstisch.

Trockenes Buchen-Abfallholz
per Ctr. zu 1 M. 15 Pfg., frei an's Haus geliefert, empfiehlt 16304
K 4, 10. Stephan Rieger K 4, 10.

Tanz-Institut J. Volkert.
Das auf Samstag, den 21. November angekündigte
Tanz-Kränzchen
kann des Buß- und Bettages wegen nicht stattfinden und wird dasselbe **Samstag, den 28. November, Abends 8 Uhr** in den Sälen des **Schwarzen Lammes** stattfinden. 22532
Samstag, den 21. November, Abends 8 Uhr
Tanzstunde im **Schwarzen Lamm.**

Montag, 23. November 1891, Abends 7 Uhr
im Concertsaal des Großh. Hoftheaters

Eugen Gura

Lieder- und Balladen-Abend
unter Mitwirkung von Herrn Prof. **Giehrl.**
(Veranstaltet vom **Richard Wagner-Verein, Mannheim.**)

Preise:

Sperrsitz im Saal	M. 3.—	Sperrsitz auf der Gallerie	M. 1.50
Stehplatz im Saal	M. 2.—	Stehplatz auf der Gallerie	M. 1.—

Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung von **K. Ferd. Heckel** hier und an der Abendkasse. 22455

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag, 22. November 1891. 20. Vorstellung im Abonnement A.

Die Meistersinger von Nürnberg.

Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner.
(Dirigent: Herr Hofkapellmeister Frank. — Regisseur: Der Intendant.)

Hans Sachs, Schuster (Meistersinger)	Herr Döring.
Veit Pogner, Goldschmied (Meistersinger)	Herr Erl.
Kunz Vogelgesang, Kürschner (Meistersinger)	Herr Starke I.
Konrad Nachtigall, Spengler (Meistersinger)	Herr Hildebrandt.
Sixtus Beckmesser, Stadtschreiber (Meistersinger)	Herr Livermann.
Fritz Kothner, Bäcker (Meistersinger)	Herr Grahl.
Balthasar Zorn, Zinngießer (Meistersinger)	Herr Peters.
Ulrich Eißlinger, Würzkrämer (Meistersinger)	Herr Starke II.
Augustin Moser, Schneider (Meistersinger)	Herr Strubel.
Hermann Ortel, Seifensieder (Meistersinger)	Herr Derschuch.
Hans Schwarz, Strumpfwirker (Meistersinger)	Herr Deckert.
Hans Foltz, Kupferschmied (Meistersinger)	Herr Deckert.
Walther von Stolzing, ein Ritter aus Franken	Herr Götzes.
David, Sachsen's Lehrbube	Herr Rüdiger.
Eva, Pogner's Tochter	Fräul. Mohor.
Magdalena, in Pogner's Diensten	Frau Seubert.
Ein Nachtwächter	Herr Bauer.

Bürger und Frauen aller Zünfte. Gesellen. Lehrbuben. Mädchen. Volk.
Nürnberg, um die Mitte des 16. Jahrhunderts.
*** Herr **Georg Heine,** vom Stadttheater in Frankfurt a. M., als Gast.

Kassenöffn. ½5 Uhr. Anfang 5 Uhr. Ende 10 Uhr.

Erhöhte Eintritts-Preise.